



Landkreis Weilheim-Schongau

Beteiligungsbericht 2019

(Berichtsjahr 2018)

des
Landkreises Weilheim-Schongau



| I. Inhalt | Seite |
|---|--------------|
| I. Inhalt | 1 |
| II. Vorwort | 2 |
| III. Organigramm | 3 |
| IV. Darstellung der Beteiligungen | |
| 1. Kapitalgesellschaften | |
| 1.1 Erbschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungsgesellschaft mbH (EVA GmbH) | 4 |
| 1.2 Krankenhaus GmbH des Landkreises Weilheim-Schongau | 11 |
| 1.3 Radom Raisting GmbH | 21 |
| 1.4 Wohnbau GmbH Weilheim i. OB | 29 |
| 2. Zweckverbände | |
| 2.1 Planungsverband Region Oberland | 35 |
| 2.2 Tourismusverband Pfaffenwinkel | 37 |
| 2.3 Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland (ZRF Oberland) | 40 |
| 2.4 Zweckverband für die Tierkörperbeseitigungsanstalt Kraftisried | 43 |
| 2.5 Zweckverband Sparkasse Oberland | 45 |
| 3. Jobcenter Weilheim-Schongau (gE – gemeinsame Einrichtung) | 50 |
| 4. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises Weilheim-Schongau in Vereinen, u.ä. | 53 |

II. Vorwort



Die kommunalen Beteiligungen des Landkreises Weilheim-Schongau

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Landkreis Weilheim-Schongau nimmt einen Teil seiner vielfältigen Aufgaben auch außerhalb der klassischen Kernverwaltung wahr, da es vom Betätigungsfeld zweckmäßig und wirtschaftlich sein kann, die Vorteile privatrechtlicher oder auch öffentlich-rechtlicher Rechtsformen zu nutzen.

Mit dem vorliegenden Bericht wird sowohl den Mitgliedern des Kreistages als auch den Bürgerinnen und Bürgern wieder eine umfassende Übersicht über die wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen und Einrichtungen in den verschiedenen Rechtsformen gegeben. Als Beitrag zu einer größtmöglichen Transparenz der kommunalen Beteiligungen und zur Verbesserung der Steuerung und Kontrolle der wirtschaftlichen Betätigung geht der Bericht dabei im Einzelnen weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Grundlage des Beteiligungsberichts bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften und anderer Einrichtungen für das Geschäftsjahr 2018 sowie die ergänzenden Mitteilungen der Unternehmen. Lassen Sie mich daraus ein aktuelles Thema aus der jüngsten Vergangenheit aufgreifen.

Am 22. November 2019 konnten wir die Presswasservergärungsanlage, ein Pilotprojekt das in Deutschland einmalig ist, in unserer EVA in Erbenschwang einweihen. Die Bedeutsamkeit dieses innovativen Projektes wurde auch vom Bundesumweltministerium mit seiner finanziellen Förderung herausgehoben. Wir hoffen, dass diese einzigartige Technologie über unsere Landkreisgrenze hinaus ihre Verbreitung findet.

Ziel unserer EVA ist es, den Energiebedarf am Standort Erbenschwang zu 80 % über die Presswasservergärungsanlage und die PV-Anlagen eigenständig zu decken und damit weitgehend unabhängig von externen Energielieferungen zu werden. Schätzungen ergeben, dass dadurch jährlich 1,3 Millionen kg CO₂-Äquivalente an Treibhausgasemissionen vermieden werden können. Das entspricht etwa der Menge CO₂, die 130 Hektar Wald jährlich aus der Luft filtern können. Wir leisten damit mit einem Material, das von unseren Bürgerinnen und Bürgern als „unverwertbarer“ Abfall in die Restmülltonnen geworfen wird, einen wertvollen Beitrag gegen die Folgen des Klimawandels und für die Energiewende, die für uns alle gemeinsam existenziell wichtig ist.

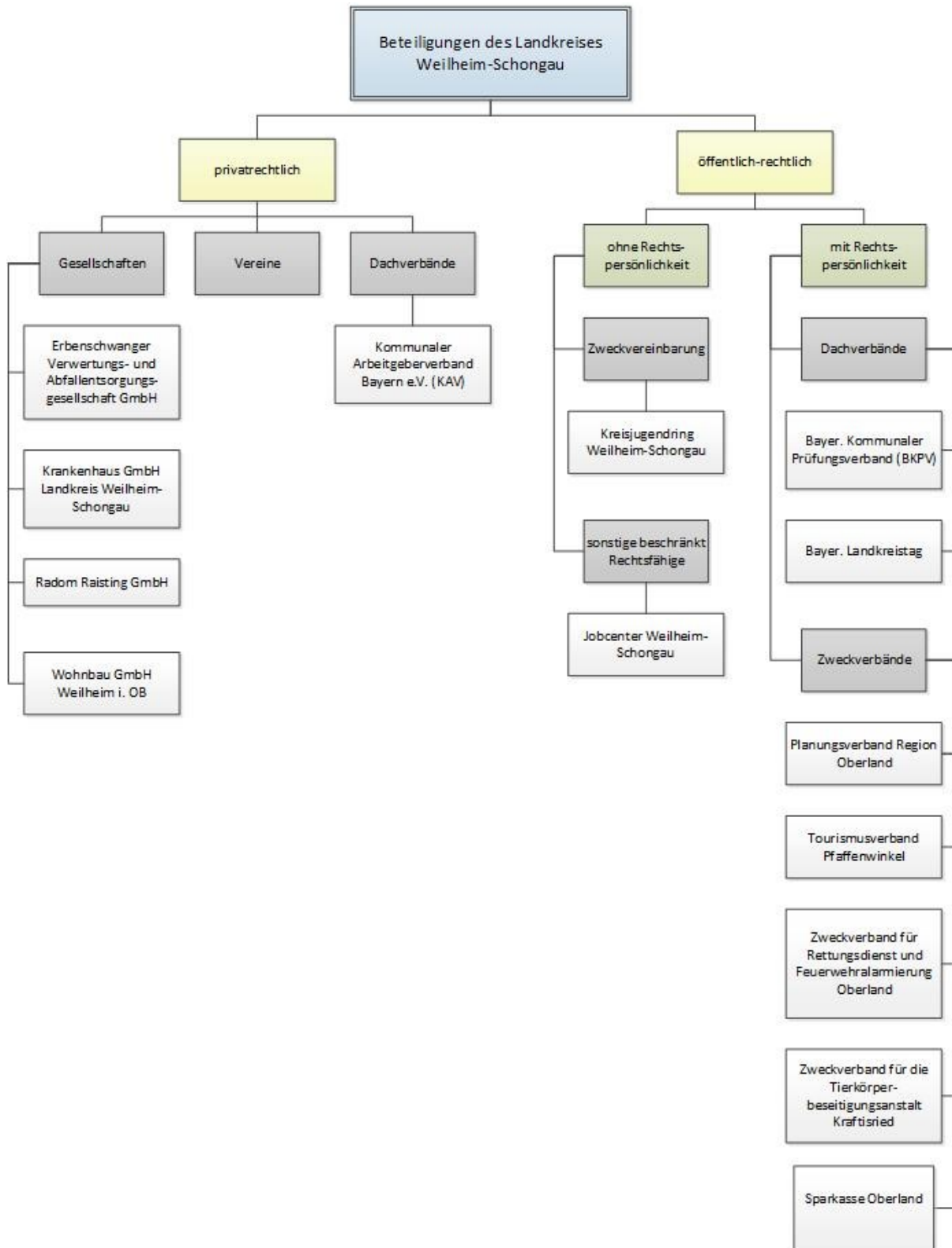
An dieser Stelle möchte ich auch die Gelegenheit nutzen, mich bei all denjenigen zu bedanken, die an diesem herausragenden, innovativen Projekt beteiligt waren.

Ihre

-gez.-

Andrea Jochner-Weiß
Landrätin

III. Organigramm



1.1 Erbenschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungsgesellschaft mbH (EVA GmbH)



Sitz und Anschrift des Unternehmens

Erbenschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungsgesellschaft mbH
An der Kreuzstraße 100
86980 Ingenried

Gegenstand des Unternehmens

Die EVA GmbH wurde 1992 gegründet und ist als beauftragte Dritte für die Organisation und Ausführung der Abfallwirtschaft sowie für den Betrieb der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen zuständig. Die Abfallentsorgungseinrichtungen umfassen das Abfallentsorgungszentrum (AEZ) Erbenschwang (einschließlich Deponie), vier Wertstoffhöfe, sechs Grüngutsammelstellen und zwei Sammelstellen für Grasschnitt.

Seit der Verschmelzung im Jahr 2008 ist sie auch als Finanzierungs- und Besitzgesellschaft für die abfallwirtschaftlichen Einrichtungen im Landkreis aktiv. Im Einzelnen zählen zu den Einrichtungen die Deponie Erbenschwang BA IVa, die mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlage in Erbenschwang (MBA), die Aufbereitungseinheit für Ersatzbrennstoffe (EBS) sowie die Wertstoffhöfe im AEZ, in Weilheim, Peißenberg und Penzberg. Seit 2011 ist sie auch für die Nachsorge der Altdeponien Erbenschwang BA I-III, Peiting und Penzberg verantwortlich.

Die EVA GmbH ist durch Kreistagsbeschluss seit 2009 zudem Beauftragte für die Planung, Errichtung und Betreuung von Solarkraftwerken an den Standorten der Abfallwirtschaftseinrichtungen und den Einrichtungen des Landkreises Weilheim-Schongau, auf die dieser unmittelbar oder mittelbar Einfluss hat.

Gesellschafter

Der Landkreis Weilheim-Schongau ist Alleingesellschafter.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Mitgliedern des Kreisausschusses und der Landrätin. Frau Landrätin Andrea Jochner-Weiß ist Vorsitzende der Gesellschafterversammlung.

Gesellschafterrat

| | |
|--------------------|--|
| Vorsitzende | Andrea Jochner-Weiß, Landrätin |
| Stv. Vorsitzender | Franz Seidel, Kreisrat |
| Weitere Mitglieder | Michael Deibler, Kreisrat Gunnar Prielmeier, Kreisrat Gerda Walser, Kreisrätin |

Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Fritz Raab, Peiting. Die EVA GmbH wird nach den Richtlinien des Handelsgesetzbuches und des Bilanzrichtliniengesetzes als mittelgroße Kapitalgesellschaft betrachtet.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.103.000,00 €.

Ertragslage in €

| | 2018 | 2017 |
|----------------|---------------------------|---------------------------|
| Jahresergebnis | +171.157 € (nach Steuern) | +209.103 € (nach Steuern) |

Investitionen in €

| | 2018 | 2017 |
|--------------------|-------------|-----------|
| Investitionen rund | 2.193.000 € | 322.000 € |

Die Investitionen betreffen hauptsächlich die Anzahlungen für die im Bau befindliche Presswasservergärungsanlage, die Anschaffung eines Radladers und den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Amtsgebäudes Pütrichstraße 10 a in Weilheim.

Fremdfinanzierung, Kreditaufnahmen

Für die Investitionen in die Solarkraftwerke, die Brennstoffaufbereitung, die Abluftbehandlungsanlage und den Bauteil des Abfallentsorgungszentrums bestehen Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten und dem Landkreis im Gesamtumfang von 5,212 Mio. €. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,543 Mio. € verringert.

Personal

Zum 31.12.2018 beschäftigte die Gesellschaft insgesamt 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich wurden 12 Aushilfen für die Aufsichtstätigkeit an den Wertstoffhöfen und den Grüngutsammelstellen eingesetzt. Die Personalsituation ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Wichtige Entwicklungen 2018

Baubeginn der Presswasservergärungsanlage für Restabfälle am Standort Erbenschwang

Der Nachrüstung der MBA Erbenschwang um eine Vergärungsstufe für die im Restabfall enthaltene leicht verfügbare Organik hat der Gesellschafterrat unter dem Vorbehalt, dass eine nennenswerte staatliche Förderung aus einem Innovationsprogramm des Bundes erfolgt, Ende November 2017 zugestimmt. Das Budget wurde auf 4,2 Mio. € erhöht. Das Bundesumweltministerium hat am 21.12.2017 für das einmalige Demonstrationsvorhaben einen nicht rückzahlbaren Zuschuss von bis zu 690.000 € zugesagt. Im Juli 2017 hatte bereits die Deutsche Bundesstiftung Umwelt eine Förderung in Höhe von 191.000 € in Aussicht gestellt.



Mit dem Bau der Vergärungsanlage wurde im Mai 2018 begonnen; große Teile des Projekts wurden bis Ende 2018 fertiggestellt. Die zugesagten Fördermittel wurden vollständig bezahlt. Seit Frühjahr 2019 befindet sich die Vergärungsanlage im herstellereitigen Erprobungsbetrieb durch den Generalunternehmer. Einige gesondert und direkt von EVA beauftragten Komponenten wie das Blockheizkraftwerk, die Trocknungsstation, das Stromnutzungs- und das Wärmenutzungssystem wurden bereits in Betrieb genommen. Die Abnahme der Gesamtanlage ist für das 3. Quartal 2019 vorgesehen. Das Ziel, einen Großteil der benötigten elektrischen Energie durch ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk und durch zwei große Photovoltaikanlagen selbst zu erzeugen, wird im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen im Jahre 2019/2020 bewertet.

Photovoltaik-Anlagen auf Liegenschaften des Landkreises



Der Kreistag hat am 17. Juli 2009 einstimmig den Unternehmenszweck der EVA um den Bau und den Betrieb von Solarkraftwerken auf Dächern von Landkreisliegenschaften erweitert.

Die bisher installierte Leistung auf den Landkreisliegenschaften **beträgt 2.079 KW_p**. Die gesamten Investitionen umfassen **3.128.700 €**. Das Jahr 2018 erbrachte leicht überdurchschnittliche Stromerträge. Die **erzeugte Strommenge beträgt 2.369.538 kWh** (Vorjahr: 2.319.373 kWh); dies entspricht dem Strombedarf von 592 Vier-Personen-Haushalten mit

einem statistischen Verbrauch von 4.000 kWh im Jahr. Die **CO₂-Einsparung** umfasst **1.421 Mg** (Vorjahr: 1.391 Mg).

| | Inbetriebnahme | Baukosten in € | Modulleistung kW _p | 2018: kWh / a | 2018: CO ₂ -Einsparung in kg / a | Erlöse 2018 |
|----------------------------|------------------|--------------------|-------------------------------|------------------|---|------------------|
| Summe versch. Schulen | 2009 - 13 | 2.145.400 € | 1.010 | 1.115.982 | 669.589 | 285.785 € |
| Freiflächenanlage II | 23.09.14 | 863.738 € | 971 | 1.160.356 | 696.214 | 106.990 € |
| Sporthalle Penzberg | 10.10.15 | 119.550 € | 98 | 93.200 | 55.920 | 10.571 € |
| Summe Lkr-Anlagen | | 3.128.688 € | 2.079 | 2.369.538 | 1.421.723 | 403.346 € |
| Summe EVA-Anlagen | 2002 - 11 | 1.175.600 € | 301 | 302.673 | 181.604 | 131.979 € |
| MBA Betriebsgebäude | 22.12.15 | 376.876 € | 388 | 393.631 | 236.179 | 57.495 € |
| Wertstoffhof Weilheim | 15.12.15 | 63.166 € | 50 | 48.771 | 29.087 | 5.349 € |
| Wertstoffhof Peißenbg. | 24.06.16 | 70.000 € | 66 | 67.516 | 40.510 | 7.450 € |
| Summe EVA - Anlagen | 2002 - 17 | 1.685.642 € | 805 | 812.591 | 487.379 | 202.273 € |
| Gesamt | | 4.814.330 € | 2.884 | 3.182.129 | 1.909.102 | 605.619 € |

Mit dem in 2014 in Betrieb genommenen Solarpark auf der Altdeponie wurden 1.160.300 kWh Strom erzeugt; mit einem Ertrag von **1.195 kWh/kW_p** wurde hier auch der absolut höchste Ertrag aller 14 Anlagen erzielt. Durch die im langjährigen Durchschnitt vergleichsweise sehr hohen Stromerträge konnten teils beachtliche Ergebnisbeiträge erzielt werden.

Pachtverträge für Dachflächen und Freiflächen

Für die vom Landkreis bereitgestellten Grundstücke und Dachflächen sind Nutzungsentgelte bzw. Pachten vereinbart, die sich an der Grundstücksfläche, der Dachfläche und der Einspeiservergütung orientieren.

Mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlage/ Kooperation mit dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

In der MBA Erbschwang werden Restabfälle aus den beiden Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Weilheim-Schongau behandelt. Basis dafür ist der im Mai 2003 abgeschlossene Kooperationsvertrag. Nach diesem Vertrag wurden an die Zusammenarbeit der Landkreise und an den Betrieb der MBA folgende Erwartungen gestellt:

| | Planzahl | Ist 2016 | Ist 2017 | Ist 2018 |
|---------------------|-----------------|-----------|-----------|------------------|
| Input MBA | 3.300 Mg | 32.863 Mg | 33.419 Mg | 28.058 Mg |
| Metallgewinnung | 2 % | 3,74 % | 3,66 % | 3,06 % |
| Sekundärbrennstoffe | 49 % | 42,87 % | 39,69 % | 34,38 % |
| Ablagerung Deponat | 35 % | 29,00 % | 30,81 % | 34,53 % |
| Rotteverlust | 14 % | 24,39 % | 25,84 % | 28,03 % |

Der **Gesamtinput betrug 28.058 Mg** (Vorjahr: 33.419 Mg). Davon entfielen auf das Gebiet des **Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen 14.579 Mg**, mithin **51,96 %**, und auf das Gebiet des **Landkreises Weilheim-Schongau 13.479 Mg**, mithin **48,04 %**. Die gegenüber den Vorjahren geringeren Inputmengen sind auf den siebenwöchigen Umbau der Aufbereitung und

der vorübergehenden Stilllegung der Rotte im Zuge der Presswasservergärung zurückzuführen. Insoweit sind die 2018er Ergebnisse mit den Vorjahren nicht vergleichbar.

Mit der Inbetriebnahme der EBS-Aufbereitung wurde die Erzeugung hochwertiger Brennstoffe aus heizwertreichen Materialien-BauM - möglich. Dieser Brennstoff zeichnet sich durch eine einheitliche Stückigkeit, einem hohen Brennwert und eine geringe PVC-Belastung aus. Dieser Brennstoff wird aus dem Überlauf der Siebtrommel in der mechanischen Aufbereitung der MBA gewonnen. Durch die Reduzierung des Siebschnitts ist dieser Anteil gegenüber dem bisherigen Betrieb bedeutend angestiegen. Diese Brennstoffe wurden zu den Heizkraftwerken der MVV in Gersthofen und zum MHKW München geliefert. Dabei wurden die Kraftwerke und die Einsatzmöglichkeiten vorrangig nach dem Heizwert und den Belastungen des Brennstoffs ausgewählt. Ein bedeutender Anteil von BauM (5.167 Mg) wurde im Heizkraftwerk in der in Schongau ansässigen Papierfabrik eingesetzt.

Nach der Rotte wird über das Sternsieb eine zweite Brennstofffraktion aus dem Mittelkorn erzeugt. Dieser Brennstoff wurde weitgehend im Heizkraftwerk der AVA Augsburg oder der AWM München verwertet.

Die BauM-Fractionen, die in der Aufbereitung ausgeschleusten Störstoffe und die PVC-angereicherte Fraktion sowie das abgetrennte Mittelkorn aus der Nachbehandlung des verrotten Abfalls umfassen insgesamt 9.647 Mg (Vorjahr: 13.265 Mg). Dies entspricht einem **Anteil von 34,38 %** (Vorjahr: 39,69 %) des Inputs.

Das Ergebnis ist aus wirtschaftlicher Sicht erfreulich. Durch die Qualitätssteigerung der Brennstofffraktionen ist der Verwertungsaufwand unter das Kostenniveau für die Ablagerung gesunken. Den Anforderungen an eine ressourcenschonende Energiewirtschaft und an eine gleichzeitig weitgehende Verwertung von Abfällen wird Rechnung getragen.

Insgesamt wurden aus MBA und EBS rund 858 Mg Metalle separiert und verwertet (3,06 %). An biologisch stabilisierten Abfällen wurden insgesamt 9.688 Mg auf der Deponie abgelagert. Dies entspricht einem Anteil von 34,53 % der Inputmenge. Dieser Wert bewegt sich leicht unterhalb des vereinbarten Rahmens.

Aus der rechnerischen Differenz zwischen dem Input in die MBA und den diversen Ausgangsströmen ergibt sich der Rotteverlust. Der erzielte Wert war mit 28,03 % (Vorjahr: 25,84 %) bzw. 7.864 Mg erfreulich hoch. Die thermische Behandlung dieser Abfallmenge hätte zum Vergleich ca. 1,26 Mio. € an Kosten verursacht.

Restedeponie Erbenschwang, Bauabschnitt IV a

Der im Jahre 1992 fertig gestellte Bauabschnitt IV mit einem Gesamtvolumen von 236.300 cbm ist über die Hälfte verfüllt. Zum 31.12.2018 beläuft sich das Restvolumen noch auf 98.971 cbm; damit wurden bislang 58 % des Volumens verbraucht. Der Restbuchwert des Bauabschnitts beträgt 4.312.176 €.

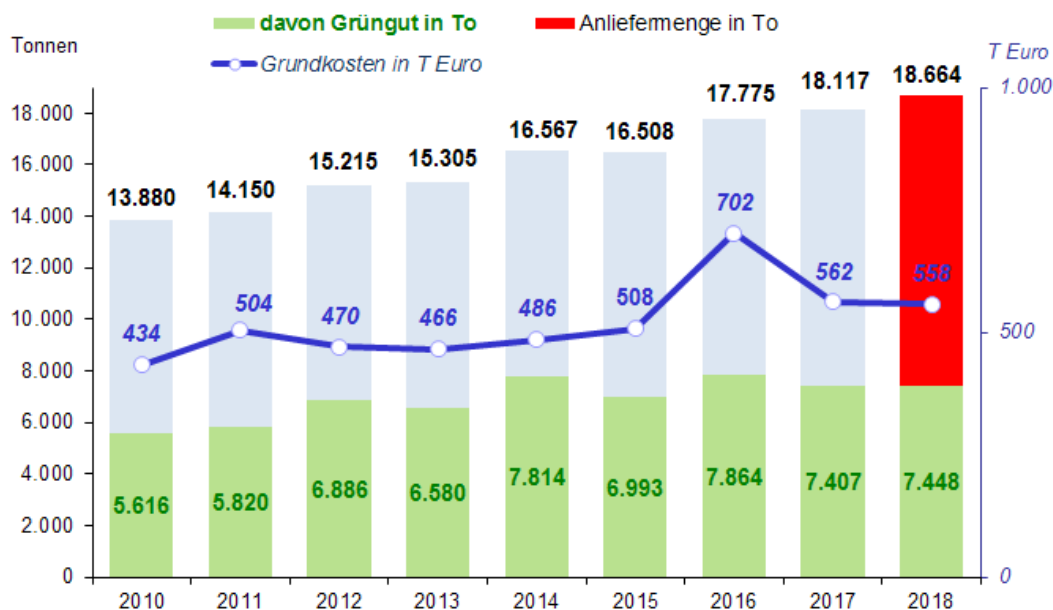


Im Jahr 2018 wurden 10.521 Mg abgelagert, wodurch 7.561 cbm Deponievolumen verfüllt und folglich verbraucht wurden. Das **Verfüllende** wird bei einem normalen Betriebsverlauf und bei den üblichen Ablagerungsmengen nach wie vor für den Zeitraum **um 2027 bis 2029 erwartet**. Dabei sind Auswirkungen, wie sie z.B. durch Umlagerung einer Altlast o. ä. entstehen könnten, nicht berücksichtigt.

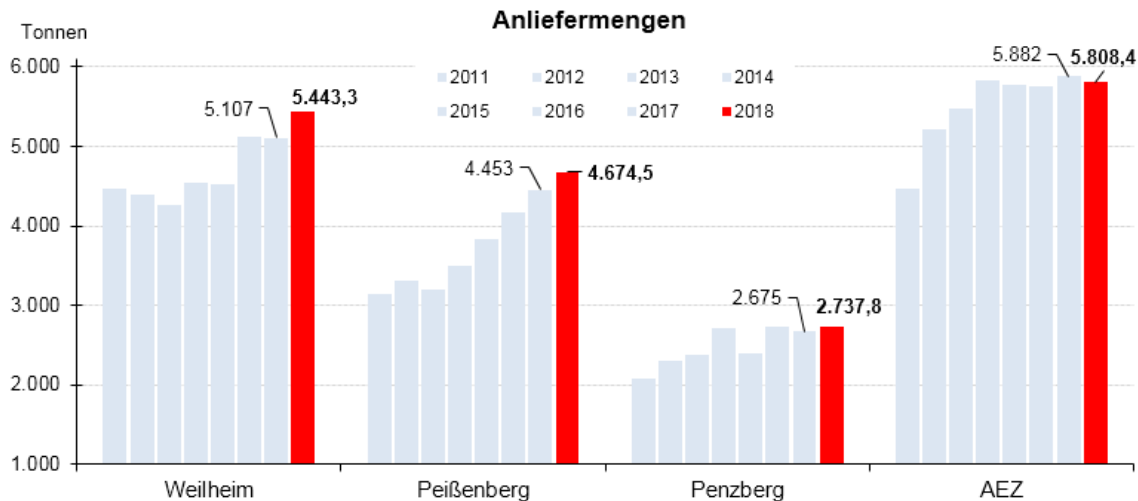
Die regelmäßige Eigen- und Fremdüberwachung hat bislang zu keinen auffälligen Ergebnissen geführt. Das Restvolumen des Bauabschnitts wurde mittels eines Geländemodells zusätzlich überprüft. Dabei bestätigte sich das ausschließlich rechnerisch ermittelte Restvolumen.

Wertstoffhöfe

Etwa 26,4 % des Gesamtabfallaufkommens werden an den Wertstoffhöfen angeliefert - hauptsächlich von Privathaushalten und mittelständischen Betrieben. Die Anlieferungen erreichten erneut einen Rekordwert. Die Anlieferungsmenge lag bei 18.664 Mg und hat sich deutlich um 547 Mg bzw. um 3,0 % erhöht. Der generelle Zuwachs ist verstärkten Anlieferungen bei den Fraktionen Altpapier, Bauabfälle, Metalle, Altholz und dem Sperrmüll zu verdanken.



Die größten Mengenzuwächse erzielten wiederum die erweiterten Wertstoffhöfe in Peißenberg und Weilheim.



Die fixen Grundkosten für die Errichtung (Abschreibung), die Ausstattung und den Betrieb (Personal) haben sich nach den umfangreichen Sanierungsaufwendungen in 2016 nun wieder auf 558.130 € (Vorjahr: 562.183 €; 2016: 702.493 €) reduziert. Die Grundkosten pro angelieferter Tonne sind durch den Mengenzuwachs bei gleichzeitig verminderten Kosten deutlich **auf 29,90 €** (Vorjahr: 30,57 €; 2016: 39,52 €) gesunken.

Veränderungen/Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

Die Ziele für das aktuelle Geschäftsjahr 2019 sind:

- Abnahme und eigenständiger Betrieb der ersten Presswasservergärungsanlage für Restmüll mit Gasspeicher, Blockheizkraftwerk, Fackel und überdachter Containertrocknung; weitgehende Selbstversorgung des Standorts Erbenschwang mit elektrischer Energie durch Photovoltaik und Gasnutzung.

1.2 Krankenhaus GmbH des Landkreises Weilheim- Schongau



KRANKENHAUS GMBH
LANDKREIS WEILHEIM-SCHONGAU

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Krankenhaus GmbH
Landkreis Weilheim-Schongau
Marie-Eberth-Straße 6-9
86956 Schongau

Gesellschafter

Landkreis Weilheim-Schongau, vertreten durch Frau Landrätin Andrea Jochner-Weiß.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Die Krankenhaus GmbH Landkreis Weilheim-Schongau (kurz: Krankenhaus GmbH) wurde am 13. Oktober 1994 gegründet und ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Das Stammkapital beträgt 3,712 Mio. € und ist voll eingezahlt. Als Alleingesellschafter hält der Landkreis Weilheim-Schongau die gesamte Stammeinlage mit 3,712 Mio. €.

Aufsichtsrat

| Name | Beruf | Wohnort |
|---|--------------------------|----------------------------|
| Andrea Jochner-Weiß (Vorsitzende) | Landrätin | 82407 Wilzhofen |
| Michael Asam (stv. Vorsitzender) | 1. Bürgermeister | 86971 Peiting |
| Agnes Edenhofer | Kreisrätin | 82386 Oberhausen |
| Peter Erhard | 1. Bürgermeister | 82389 Böbing |
| Klaus Fenzl | Unterrichtspfleger | 86956 Schongau |
| Susann Enders | Mitglied des Landtages | 82362 Weilheim |
| Markus Loth | 1. Bürgermeister | 82362 Weilheim |
| Max Martin – ausgeschieden zum 31.12.2018 | Rechtspfleger | 86956 Schongau |
| Peter Ostenrieder | Dipl.- Designer (FH) | 86971 Peiting |
| Dr. Gabriela Seitz-Hoffmann | Politikwissenschaftlerin | 82383 Hohenpeißen- berg |
| Falk Sluyterman von Langeweyde – neu ab 01.01.2019 | 1. Bürgermeister | 86956 Schongau |
| Marianne Porsche-Rohrer | Apothekerin | 86956 Schongau |

| Name | Beruf | Wohnort |
|-------------------|-------|----------------|
| Dr. Norbert Trapp | Arzt | 82362 Weilheim |

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Thomas Lippmann, Dipl.-Betriebswirt (FH), MBA Health-Care-Management, Plauen. Als stellvertretender Geschäftsführer und Prokurist ist Herr Florian Diebel bestellt.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens, rechtliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Krankenhäuser Schongau und Weilheim sowie der zugehörigen Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe und der Betrieb von Einrichtungen der Krankenpflege, Altenhilfe und Geriatrischen Rehabilitation in den vorstehend genannten Krankenhäusern. Zweck der Gesellschaft ist die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen.

Lt. Bescheid des Finanzamtes Garmisch-Partenkirchen vom 09. August 2017 ist die Krankenhaus GmbH von der Körperschaftssteuer nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG und von der Gewerbesteuer nach § 3 Nr. 6 GewStG befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Die Krankenhaus GmbH umfasst die Einrichtungen Krankenhaus Schongau (180 Planbetten), Krankenhaus Weilheim (160 Planbetten) sowie die Geriatrische Rehabilitation am Krankenhaus Schongau (29 Betten).

Bei beiden Krankenhäusern handelt es sich um Häuser der Grundversorgung, die in 2018 im Krankenhausbedarfsplan des Freistaates Bayern aufgenommen waren.

Folgende Fachabteilungen werden an den Krankenhausstandorten betrieben:

| | Krankenhaus Schongau | Krankenhaus Weilheim |
|---|----------------------|----------------------|
| Hauptabteilungen | | |
| Akutgeriatrie | x | x |
| Allgemein- / Viszeralchirurgie | x | x |
| Anästhesie / Intensivmedizin | x | x |
| Gefäßchirurgie | x | x |
| Geriatrische Rehabilitation | x | |
| Gynäkologie / Geburtshilfe | x | |
| Innere Medizin | x | x |
| Neurochirurgie / Wirbelsäulen Chirurgie | x | x |
| Tagesklinik Schmerztherapie | x | |
| Unfallchirurgie / Orthopädie | x | x |
| Belegabteilungen | | |
| Gynäkologie | x | x |
| Hals-Nasen-Ohren | | x |
| Orthopädie | x | x |
| Urologie | x | |

Betriebsergebnis 2018

Aufgrund der politischen Rahmenbedingungen ist es, wie auch schon in den Vorjahren, weiterhin schwierig, positive Betriebsergebnisse zu erwirtschaften. Durch einschneidende Veränderungen in einzelnen medizinischen Leistungsbereichen sowie organisatorische Veränderungen konnte das operative Ergebnis wieder nur in geringem Umfang verbessert werden. Insgesamt schlossen die Einrichtungen das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag von 5,260 Mio. € ab.

| Einrichtung | 2018 in TEUR | 2017 in TEUR | Veränderung in TEUR |
|-----------------------------|-----------------|-----------------|------------------------|
| Krankenhaus Schongau | -3.571 | -2.166 | -1.405 |
| Krankenhaus Weilheim | -1.462 | -2.576 | 1.114 |
| Krankenhaus Peißenberg | -98 | -47 | -51 |
| Geriatrische Rehabilitation | -130 | 15 | -145 |
| | -5.260 | -4.774 | -486 |

Der Betrieb am Krankenhaus Peißenberg wurde zum 31.01.2016 eingestellt; das Gebäude befindet sich aber weiterhin im Besitz der Krankenhaus GmbH, so dass auch hier weiterhin Kosten anfallen.

Finanz- und Ertragslage

Die Krankenhaus GmbH finanziert sich entsprechend nach dem KHG innerhalb des dualen Finanzierungssystems. Dabei werden die Personal- und Sachkosten ausschließlich über Entgelte aus dem DRG-Budget stationärer Versorgung, Entgelte aus Ambulanzen, Wahlleistungsentgelten für Arzt bzw. Unterkunft usw. vergütet.

Förderfähige Investitionskosten werden über die jeweiligen Fördermittelzuweisungen nach Art. 11 und 12 des BayKrG bezuschusst. Nichtförderfähige Kosten im Zuge von Baumaßnahmen werden durch Zuwendungen des Landkreises Weilheim-Schongau vollständig finanziert.

In 2018 wurde eine weitere Steigerung bei den Erlösen aus Krankenhausleistungen ggü. dem Vorjahr erreicht. Insgesamt wurden 2.397 T€ mehr erwirtschaftet, was sich auf die Einrichtungen wie folgt aufteilt:

| Einrichtung | 2018 | 2017 | Veränderung | |
|-------------------------------|---------------|---------------|--------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Krankenhaus Schongau | 29.493 | 28.177 | 1.316 | 4,7 |
| Krankenhaus Weilheim | 28.543 | 27.483 | 1.060 | 3,9 |
| Geriatrische Rehabilitation | 2.075 | 2.053 | 22 | 1,1 |
| Summe Krankenhaus GmbH | 60.111 | 57.714 | 2.397 | 4,2 |

Das Ergebnis der Krankenhaus GmbH wurde im Aufwandsbereich wie in den Vorjahren maßgeblich beeinflusst durch die angestoßenen und weiter fortgeführten Umstrukturierungsmaßnahmen sowie die Tarifsteigerungen im Entgeltbereich, die nur teilweise durch die Steigerung des Landesbasisfallwerts ausgeglichen werden konnten. Es wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.260 T€ ausgewiesen.

Die Krankenhaus GmbH hatte zum 31.12.2018 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rd. 458 T€. Darüber hinaus besteht eine Verbindlichkeit gegenüber dem Landkreis Weilheim-Schongau (Darlehen/Kassenkredit) in Höhe von 4 Mio. €.

Die Krankenhaus GmbH hat während des Geschäftsjahres ihre Zahlungsverpflichtungen termingerecht erfüllt.

Zur Sicherung der Liquidität und der Kapitalausstattung leistet der Gesellschafter Landkreis Weilheim-Schongau auf Grundlage der vom Kreistag beschlossenen Betrauungsakte Zuwendungen zum Ausgleich von Defiziten. Des Weiteren wurden in 2018 Zuwendungen vom Landkreis Weilheim-Schongau zur Finanzierung von Investitionsgütern, maßgeblich für die Generalsanierung am Krankenhaus Weilheim, in Höhe von 10.977 T€ bereitgestellt.

Kurzvorstellung des Unternehmens

1. Einrichtungen der Krankenhaus GmbH

Die Krankenhaus GmbH umfasst die Kliniken in Schongau und Weilheim sowie der Geriatrischen Rehabilitation in Schongau mit den u.s. Planbettenzahlen (Stand 01.01.2018):

| Planbetten | Schongau | Weilheim | Summe Akutkliniken | Geriatrische Rehabilitation |
|-------------|----------|----------|--------------------|-----------------------------|
| 2018 | 180 | 160 | 340 | 29 |
| 2017 | 180 | 160 | 340 | 29 |
| Veränderung | 0 | 0 | 0 | 0 |

2. Leistungsentwicklung der einzelnen Einrichtungen der Krankenhaus GmbH

In den Einrichtungen wurden im Jahr 2018 17.104 Patientinnen und Patienten behandelt, von diesen Fällen entfielen 16.376 und 226 auf den stationären bzw. teilstationären Bereich sowie 502 Patientinnen und Patienten auf die geriatrische Rehabilitation. Weiterhin wurden insgesamt rd. 23.000 Patientinnen und Patienten ambulant an beiden Standorten behandelt, davon rd. 1.850 ambulante Operationen, rund 10.750 Behandlungen im Rahmen der zentralen Notaufnahme, rd. 6.000 in den Ambulanzen sowie weitere rd. 4.400 vor- und nachstationäre Behandlungen.

Die reinen stationären Patientenzahlen 2018 entsprechen damit annähernd denen für das Geschäftsjahr 2017. Die Patientenzahlen im ambulanten Bereich sind leicht gestiegen.

Die Leistungsentwicklung der Akutkliniken sowie der Geriatrischen Rehabilitation spiegelt sich auch in den Belegungstagen (ohne Säuglinge) wider, die im Akutbereich um 1,51 % auf 92.368 und in der Geriatrischen Rehabilitation um 2,81 % auf 10.720 zunahmen. Damit liegt die Auslastung im akutstationären Bereich im Jahr 2018 bei rund 76,69 % und im Bereich der geriatrischen Rehabilitation bei 101,28 %. Im stationären Bereich konnte die Auslastung damit um rund 3,39 %-Punkte (2017: 73,3 %) gesteigert werden. Diese Entwicklung geht vorwiegend auf die Klinik Weilheim mit einer Verbesserung auf 78,06 % zurück. Die Klinik Schongau konnte die Auslastung auf 75,39 % steigern. Beide Häuser liegen damit im Normbereich des Ministeriums für bedarfsplanerische Krankenhäuser. Die Auslastung der Geriatrischen Rehabilitation konnte damit nochmal geringfügig gesteigert werden und liegt weiterhin deutlich oberhalb des bayerischen Vergleichswertes.

Die Verweildauer lag 2018 bei rund 5,7 Tagen (2017: 5,3 Tage). Die leichte Zunahme ist insbesondere mit dem Auf- und Ausbau der akutgeriatrischen Kapazitäten, insbesondere am Krankenhaus Weilheim, und der in diesem Bereich grundsätzlich höheren Verweildauer begründet.

Die Fallschwere nach DRG konnte in der Krankenhaus GmbH mit einem CMI von 0,960 zum Vorjahr leicht erhöht werden. Hierbei nahm der CMI am Krankenhaus Weilheim gegenüber dem Vorjahr leicht zu (Wegfall der Geburtshilfe mit niedriger Fallschwere und Ausbau Akutgeriatrie mit hoher Fallschwere) und am Krankenhaus Schongau leicht ab (Zunahme Geburten). Insgesamt konnten damit aber die Gesamtleistungspunkte (Case-Mix) gegenüber dem Vorjahr um rund 0,80 % gesteigert werden.

Mit den Kostenträgern wurde in 2018 für die Krankenhäuser Schongau und Weilheim ein Erlösbudget nach § 4 Abs. 3 Satz 1 KHEntgG von rd. 57,411 Mio. € und damit rd. 5,5 % mehr gegenüber dem Vorjahr vereinbart.

Für die Ausbildungsstätten am Krankenhaus Schongau wurde ein Ausbildungsbudget für das Jahr 2018 von insgesamt 1,988 Mio. € (Vorjahr 1,794 Mio. €) mit den Kostenträgern vereinbart. Dies entspricht einer Steigerung von rund 10,80 %.

Die Krankenhaus GmbH hat auch in 2018 die strategische Neuausrichtung der gesamten Klinikstruktur weiterhin vorangetrieben.

3. Berufsfachschule für Krankenpflege und Krankenpflegehilfe

Am Krankenhaus Schongau befinden sich die staatlich anerkannten Berufsfachschulen für Krankenpflege und Krankenpflegehilfe mit 100 Ausbildungsplätzen in der Krankenpflege und 16 Ausbildungsplätzen in der Krankenpflegehilfe.

Im Berichtsjahr absolvierten durchschnittlich 77 Schülerinnen und Schüler in drei Kursen die Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in und 18 Schülerinnen und Schüler die Ausbildung zum/zur Pflegefachhelfer/-in.

Die praktische Ausbildung wird in den beiden Krankenhäusern durchgeführt. Zur Ausbildung gehören auch Facheinsätze in der Psychiatrie und in der ambulanten Versorgung in der Ökumenischen Sozialstation in Peißenberg. Die praktischen Einsätze im Fachbereich Altenpflege in der Krankenpflegehilfeausbildung werden im Marie-Eberth-Altenheim durchgeführt. Der theoretische und fachpraktische Unterricht findet im Blocksystem an den Berufsfachschulen am Krankenhaus Schongau statt.

4. Die Krankenhaus GmbH in der allgemeinen Branchenentwicklung

Maßgeblich für die wirtschaftliche Entwicklung der Krankenhaus GmbH in 2018 waren weiterhin die restriktiven gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen, insbesondere für kleine Häuser. Stetige Veränderungen an den gesetzlichen Rahmenbedingungen beeinflussen in hohem Maße die Arbeit aller Beteiligten im Gesundheitswesen. Speziell in den ohnehin schon komplexen Leistungs-, Abrechnungs- und Dokumentationsvorschriften sowie bei Rechts- und Vertragsbeziehungen zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen bzw. niedergelassenen Ärzten erfolgen regelmäßig gesetzliche Neuordnungen und daraus resultierend modifizierte Verträge, Vereinbarungen und Anforderungen.

Der gesamtpolitische Zentralisierungsdruck im Krankenhaussektor nimmt weiterhin zu. Normative Eingriffe in die DRG-Kalkulation führen seit Jahren zu einer kontinuierlichen Abwertung von Leistungen, insbesondere in Bereichen der Unfallchirurgie/Orthopädie und Kardiologie und bewirken damit unmittelbar eine Absenkung von Erlösen bei gleichbleibenden Fallzahlen.

Der verzögerte Beschluss der Selbstverwaltungspartner auf Bundesebene zur Tarifrunde 2018 und 2019, die den Krankenhäusern die Mehrkosten aus Tarifsteigerungen decken soll, die über die übliche Steigerung des Landesbasisfallwertes hinausgehen – führt dazu, dass den Krankenhäusern derzeit das Geld vorenthalten wird, welches durch politische Gesetzgebung genehmigt wurde. Die Mittel werden nach Beschluss erst im nächstfolgenden Landesbasisfallwert (aktuell also frühestens in 2020) berücksichtigt.

Eine gesteigerte Bedeutung gewinnt die „qualitätsorientierte Leistungssteuerung“ vor allem durch eine Ausweitung der Mindestmengenregelung, mittels derer eine Einflussnahme der Kostenträger auf medizinische Leistungen in erheblichem Umfang erreicht werden soll. Weiterhin sollen in verschiedensten Leistungsbereichen zunehmend Qualitäts- und Strukturkriterien definiert werden, die bei Nichterfüllung zu einem Leistungsausschluss führen.

Der seit mehreren Jahren bestehende finanzielle Druck auf die Krankenhäuser wurde durch das bereits seit 2017 greifende Krankenhausstrukturgesetz nochmals erhöht und hat zu teilweise gravierenden Einschnitten im Erlösbudget (u.a. Fixkostendegressionsabschlag) bei den Krankenhäusern geführt. Hinzu kamen in 2018 noch der allgemeine Anstieg in Sachkosten sowie ein Anstieg der Personalkosten aufgrund der neuen Entgeltordnung im TVöD-K mit einer Anhebung der tariflichen Grundvergütung um rund 3,1% über alle Entgeltgruppen hinweg.

Nach einschlägigen Studien besteht derzeit über alle Krankenhäuser und Kliniken betrachtet bei mehr als 11 % der Kliniken ein erhöhtes Insolvenzrisiko. Krankenhäuser in ostdeutschen Bundesländern schneiden dabei signifikant besser ab als in westdeutschen Bundesländern.

Mit der Verordnung zu den Pflegepersonaluntergrenzen (PpUGV) in pflegesensitiven Bereichen vom 05.10.2018 hat der Bundesgesundheitsminister per Ersatzvornahme Mindestpersonalvorgaben für die Bereiche der Akutgeriatrie, Unfallchirurgie, Intensivmedizin und Kardiologie eingesetzt. Grundsätzlich sind die Krankenhäuser bereit, Personaluntergrenzen als Instrument für mehr Patientensicherheit anzuerkennen und umzusetzen, wenngleich allen Akteuren im Gesundheitswesen bewusst ist, dass die notwendigen zusätzlichen Pflegekräfte aktuell am Arbeitsmarkt nicht verfügbar sind. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass durch die mit der PpUGV einhergehenden Sanktionsvereinbarungen erhebliche finanzielle Risiken bei Nichteinhaltung der Untergrenzen einhergehen.

Mit dem PpSG wird ab 2020 auch ein Paradigmenwechsel im Rahmen der Vergütung der Pflegepersonalkosten für Krankenhäuser einhergehen. Gesundheitspolitisch ist geplant, die Pflegepersonalkosten aus der aktuellen DRG-Kalkulation herauszunehmen und diese wieder krankenhausespezifisch über ein eigenes Pflegebudget zu vergüten. Für die Krankenhäuser sollen damit nach aktuellem Stand alle auch tatsächlich entstandenen Kosten für Pflegepersonal vollumfänglich (inkl. Tarifsteigerungen) vergütet werden. In dieser Ausprägung bedeutet das einen ersten Schritt zurück zum Selbstkostendeckungsprinzip, welches ursprünglich durch die Einführung einer fallpauschalierten Vergütung abgelöst wurde.

Trotz eines stetig steigenden Investitionsbedarfs der Krankenhäuser stagnieren weiterhin die staatlichen Mittel für investive Maßnahmen über die vergangenen Jahre auf gleichbleibendem Niveau bzw. sind auf Festbetragsförderungen begrenzt. Um die Versorgungsqualität zu sichern, bestreiten die Krankenhäuser notwendige Investitionen in bauliche Maßnahmen und Medizintechnik gezwungenermaßen zu einem großen Teil aus eigenen Mitteln. Problematisch

dabei ist, dass nur die Hälfte der Kliniken überhaupt in der Lage ist, ausreichend viele Investitionen zu tätigen.

5. Prognosebericht und zukünftige Entwicklung

Der fortschreitende demografische Wandel, der steigende Verdrängungswettbewerb um Patienten/-innen und die Bestrebungen der Politik, zukünftig Krankenhäuser auf eine Mindestgröße von 500 Betten auszurichten, stellen weiterhin eine große Herausforderung für die Krankenhäuser im Allgemeinen dar. Die Krankenhaus GmbH hat sich intern durch medizinische Schwerpunktbildung, über Diversifizierung in den Leistungsstrukturen sowie mit einer verstärkten interdisziplinären Zusammenarbeit der Abteilungen und auch extern mit gezielten Kooperationen zur Verzahnung des ambulanten Sektors mit der akutstationären Versorgung auf wechselnde Rahmenbedingungen eingestellt. Trotz der anhaltenden gesundheitspolitischen schwierigen Rahmenbedingungen besteht weiterhin ein klares „Commitment“ der Krankenhaus GmbH - auch gestützt durch den Krankenhausträger - zur Versorgung der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Dies bezieht auch die Geburtshilfe für die jüngsten Mitbürger/-innen und deren Eltern sowie das Zentrum für Altersmedizin mit Akutgeriatrie bzw. der Geriatrischen Rehabilitation für die „älteren“ Bürgerinnen und Bürger des Landkreises mit ein.

Eine optimale medizinische Versorgung muss aber nicht zwingend an den Türen der Klinik enden. Die Krankenhaus GmbH verfolgt auch strategische Partnerschaften im ambulanten wie stationären Bereich, über die eine bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung der gesamten Bevölkerung ermöglicht und die Schlag- und Überlebenskraft mittel- und langfristig nachhaltig gestärkt werden.

6. Personalentwicklung

In der Krankenhaus GmbH waren am 31.12.2018 insgesamt 904 Beschäftigte tätig (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Mit insgesamt rd. 749 Vollkräften (VK) hat sich der Personaleinsatz um rund 17 Vollkräfte gegenüber dem Vorjahr erhöht. Zur weiteren Stärkung und Ausweitung des medizinischen Leistungsspektrums wurden im ärztlichen Dienst und Pflegedienst 18 VK aufgebaut.

In der nachfolgenden Übersicht ist der Personaleinsatz nach Vollkräften und Dienstarten dargestellt. Die Gesamtzahl der Vollkräfte ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten befristet beschäftigten Arbeitnehmer und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren.

Personaleinsatz nach Vollkräfte 2018 mit Vorjahresvergleich:

| | 2018 | Vorjahr | Veränderungen | |
|-----------------------------|--------|---------|---------------|--------|
| | VK | VK | VK | % |
| Ärztlicher Dienst | 122,49 | 120,11 | 2,38 | 1,98 |
| Pflegedienst | 264,80 | 249,61 | 15,19 | 6,09 |
| Med. -technischer Dienst | 48,72 | 55,74 | -7,02 | -12,60 |
| Funktionsdienst | 69,65 | 70,45 | -0,80 | -1,14 |
| Wirt. -Versorgungsdienst | 38,16 | 40,24 | -2,09 | -5,19 |
| Technischer Dienst | 12,55 | 13,29 | -0,74 | -5,56 |
| Verwaltungsdienst | 58,64 | 57,79 | 0,85 | 1,47 |
| Sonderdienst | 6,71 | 6,19 | 0,52 | 8,42 |
| Personal Ausbildungsstätten | 8,40 | 7,83 | 0,57 | 7,31 |

| | | | | |
|------------------------------|---------------|---------------|--------------|-------------|
| Sonstiges Personal u. Azubis | 30,88 | 29,81 | 1,07 | 3,59 |
| Schüler KPH und KPHS | 88,42 | 81,76 | 6,66 | 8,15 |
| | <u>749,42</u> | <u>732,83</u> | <u>16,59</u> | <u>2,26</u> |

Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Vereinbarungen mit Beschäftigten zur Alterszeit sind gebildet und werden jährlich angepasst.

Neben den Ausbildungen an den staatlich anerkannten Berufsfachschulen für Krankenpflege und Krankenpflegehilfe am Krankenhaus Schongau werden von der Krankenhaus GmbH in den Krankenhäusern Schongau und Weilheim weitere Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Per 31.12.2018 waren 12 Auszubildende im Lehrberuf zur Medizinischen Fachangestellten und ein Auszubildender zum Fachinformatiker für Systemintegration beschäftigt.

7. Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2018

Die Maßnahmen zur Sicherung der Gynäkologie und Geburtshilfe auf medizinisch-ärztlicher sowie pflegerischer Ebene am Krankenhaus Schongau zum Aufbau einer Hauptabteilungsstruktur wurden fortgeführt. Parallel wurde verstärkt im Rahmen eines definierten Projektes daran gearbeitet, die Geburtshilfe sowie die Gynäkologie unter den sich verändernden gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen in 2019 neu aufzusetzen. Für die Geburtshilfe am Standort Schongau konnte das Team der Beleghebammen verstärkt und mit deren hohen Einsatz eine nicht unbedeutende Anzahl an Geburten aus Weilheim übernommen werden. Mit rund 550 Geburten im Kalenderjahr 2018 lag die Fallzahl auf Rekordniveau für die Klinik Schongau.

Die im 4. Quartal 2017 unter der Leitung des Chefarztes der Akutgeriatrie Schongau auch im Krankenhaus Weilheim neu eröffnete „Abteilung für Akutgeriatrie“ wurde im Verlauf des Jahres 2018 sukzessive von 8 auf rund 16 Betten ausgebaut. Damit einher ging auch eine Zunahme der Fallzahlen und Leistungspunkte.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wurde nach nur dreimonatiger Projektphase die sog. „Chest-Pain-Unit“ am Krankenhaus Weilheim nach den Statuten der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie zertifiziert. Das Klinikum Weilheim verfügt nun über eine offiziell anerkannte Kardiologische Notfalleinheit, die mit Notaufnahme, Cardio-Schockraum, CPU-Überwachungseinheit und Herzkatheter-Labor Patienten mit allen kardiologischen Krankheitsbildern in optimaler Weise versorgen kann.

Nachdem im Mai 2018 die Grundlagen einer standortübergreifenden gastroenterologischen Einheit in der Krankenhaus GmbH geschaffen wurden, erfolgte im Oktober 2018 der Startschuss für das „Gastroenterologische Zentrum“ mit dem Zusammenschluss der beiden Endoskopieabteilungen unter einer gemeinsamen medizinisch-fachlichen Leitung. Organisatorische Strukturen wurden erneuert, Arbeitsabläufe optimiert und das fachärztliche Team unter einer gemeinsamen Leitung zusammengefasst.

Mit Genehmigung durch den Zulassungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern nahmen zum 12.07.2018 die Medizinische Versorgungszentren der Krankenhaus GmbH Landkreis Weilheim-Schongau GmbH (MVZ GmbH) den Betrieb in Weilheim auf. Durch die Übernahme einer chirurgischen Gemeinschaftspraxis und Einbindung der beiden Ärzte als angestellte Ärzte hat die Krankenhaus GmbH ihre Wertschöpfungskette in die ambulante Patientenversorgung erweitert – dies mit dem Fokus einer Patientengewinnung vor einer stationären Versorgung als auch einer Patientenbindung nach einer stationären Behandlung.

Die in der zweiten Jahreshälfte 2017 begonnenen Umbaumaßnahmen zur Erneuerung der beiden Landeplätze für Rettungshubschrauber an den Krankenhäusern Weilheim und Schongau wurden erfolgreich umgesetzt. Mit Abschluss der Umbaumaßnahmen zum ersten Halbjahr 2018 verfügt die Krankenhaus GmbH nunmehr über zwei sog. „Public Interest Site“ (P.I.S.) Landstellen für „Helicopter Medical Emergency Services“ nach Maßgabe der geänderten EU-Richtlinie Nr. 965/2012.

Ende 2018 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrates und des Kreistages eine innovative neue Technologie im Bereich der Hüft- und Knieprothesenimplantation unter Leitung des Chefarztes für Unfallchirurgie und Orthopädie am Krankenhaus Weilheim eingeführt. Das roboterarm-assistierende System wird ab Anfang 2019 in der Endoprothetik eingesetzt und verspricht komplikationsärmere Operationen und einen verbesserten medizinischen Outcome für einen schnelleren Genesungsprozess der Patienten.

Im 4. Quartal 2018 wurde die „Therapiezentrum PRO GmbH“ gegründet, an dem die Krankenhaus GmbH und die Gemeindewerke Peißenberg als Gesellschafter beteiligt sind. Das Tätigkeitsfeld des Therapiezentrums PRO ist die umfassende ambulante Versorgung und Betreuung von Patientinnen und Patienten mit physikalischer Therapie in allen Facetten – von der klassischen Physiotherapie über die ambulante Rehabilitation bis zur Prävention. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit, die unter dem Management eines professionellen Betreibers von Physiotherapiezentren läuft, erfolgte im März 2019 am Standort Peißenberg.

Die in 2016 begonnenen Bauabschnitte IV und V am Krankenhaus Weilheim zur Generalsanierung 2020 wurden in 2018 termingerecht fortgeführt. Mit Fertigstellung Ende Mai 2018 wurde eine hochmoderne OP-Einheit mit drei neuen Hightech-OP-Sälen mit Vorbereitungs-/Einleitungseinheit und Aufwachraum bzw. Übergabeeinheit in Betrieb genommen. Im Schuljahr 2018 legten 23 Schülerinnen und Schüler erfolgreich die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege ab. Den Ausbildungsberuf der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe konnten 18 Schüler/-innen erfolgreich abschließen.

8. Ausblick

Maßgeblich für das Geschäftsjahr 2019 wird die Umsetzung der in 2018 beschlossenen neuen gesetzlichen Vorgaben im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG), der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) und der Strukturvorgaben für Notaufnahmen durch Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses sein.

Mit dem Wirtschaftsplan 2019 sollen durch Konzentration in einzelnen medizinischen Leistungsbereichen und ggf. einzelnen neuen/ergänzenden Leistungsbereichen in Verbindung mit gezielten Kostensenkungsmaßnahmen Effizienzsteigerung erzielt und an den Trend der Verbesserung des Betriebsergebnisses angeknüpft werden. Inwieweit die künftige Ergebnisentwicklung durch Kostensteigerungen bei den Sach- und Personalkosten - insbesondere im Tarifvertrag für Ärzte - sowie durch die finanziellen Einschnitte in der Erlösentwicklung im DRG-System weiter beeinflusst wird, kann nicht exakt prognostiziert werden. Dies ist im Wesentlichen von den im laufenden Wirtschaftsjahr 2019 zu treffenden Budgetabschlüssen mit den Kostenträgern unter den Rahmenbedingungen des KHG bzw. KHEntgG abhängig. Die Geschäftsführung plant für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag von 5.987.935 EUR.

Mit dem Beschluss des Aufsichtsrates im Dezember 2018 wurden die Weichen für weitere Maßnahmen zur Neuausrichtung der Krankenhaus GmbH gestellt. Als weiterer Schritt einer effizienzorientierten Zusammenführung der medizinischen Leistungsbereiche wurde die standortübergreifende Leitung der beiden Kliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie unter

eine chefärztliche Leitung in 2019 verabschiedet. Verbunden mit dem Wechsel des zukünftigen Chefarztes der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Standort Schongau wird auch der Wechsel in der Besetzung des Ärztlichen Direktors des Krankenhauses Schongau in 2019 neu geregelt.

Ebenfalls wurde der Strategieprozess „Mein Krankenhaus 2030“, in welchem die mittel-/langfristige Ausrichtung und Struktur der Krankenhaus GmbH erarbeitet werden soll, initiiert. Begleitet wird der medizinische Strategieprozess „Mein Krankenhaus 2030“ durch eine neue Marketingkampagne zur Stärkung der Identifikation der Landkreisbewohner und Mitarbeiter/-innen mit „ihrem“ Krankenhaus. Zentraler Aspekt ist es, den Wert der Krankenhaus GmbH einer kommunalen, regionalen und wohnortnahen medizinischen Versorgung auf hohem Niveau sicher zu stellen.

1.3 Radom Raisting GmbH



Sitz und Anschrift des Unternehmens

Radom Raisting GmbH
Pütrichstraße 8
82362 Weilheim

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde aufgrund eines einstimmigen Kreistagsbeschlusses zum Erwerb, der Verwaltung und der Unterhaltung des Baudenkmals „Radom“ in Raisting, Landkreis Weilheim-Schongau, und zum Betrieb eines Museums im Radom sowie museumspädagogischen Veranstaltungen zum 10.12.2007 (Eintragung in das Handelsregister) gegründet. Die Radom Raisting GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige kulturelle Zwecke.

Gesellschafter

Der Landkreis Weilheim-Schongau ist Alleingesellschafter.

Organe der Gesellschaft

● Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Mitgliedern des Kreisausschusses zusammen. Frau Landrätin Andrea Jochner-Weiß ist Vorsitzende der Gesellschafterversammlung.

● Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist seit dem 01.05.2011 Herr René Jakob, Diplom-Verwaltungswirt (FH) und Diplom-Pädagoge (Uni). Der Geschäftsführer ist Beamter in der Kämmerei des Landkreises Weilheim-Schongau und nimmt die Geschäftsführertätigkeit als Nebentätigkeit wahr.

1. Wirtschaftliche Daten für das Berichtsjahr 2018

1.1 Stammkapital und Geschäftskonten

Das Stammkapital beträgt **25.000,00 €**.

Kontenbestand:

| | | | | |
|---------------------|-----------|--------------------|-----------|--------------------|
| 1800 Betriebskonto: | 01.01.18: | 32.841,34 € | 31.12.18: | 48.616,72 € |
| 1801 Festgeldkonto: | 01.01.18: | 66.139,84 € | 31.12.18: | 64.969,73 € |
| Sparbuch: | 01.01.18: | 25.939,61 € | 31.12.18: | 25.941,52 € |

1.2. Ertragslage

Der für das Geschäftsjahr 2018 aufgestellte und genehmigte Wirtschaftsplan konnte unter Vorbehalt des Ergebnisses des JAB 2018 in den wesentlichen Eckpunkten erfüllt werden.

Die Erträge gliedern sich in Zuschüsse des Gesellschafters und in Erträge aus dem Betrieb (Mieten, Nutzungs- und Eintrittsgelder) auf.

Aufgrund der Fortsetzung des Besucherbetriebes an den Sonntagen zwischen Pfingsten und September konnten die Erträge aus dem Besucherbetrieb deutlich gesteigert werden. Dem stehen erhöhte Personalaufwendungen gegenüber, da die Vermittler entsprechend der geleisteten Stunden eine Aufwandsentschädigung erhalten.

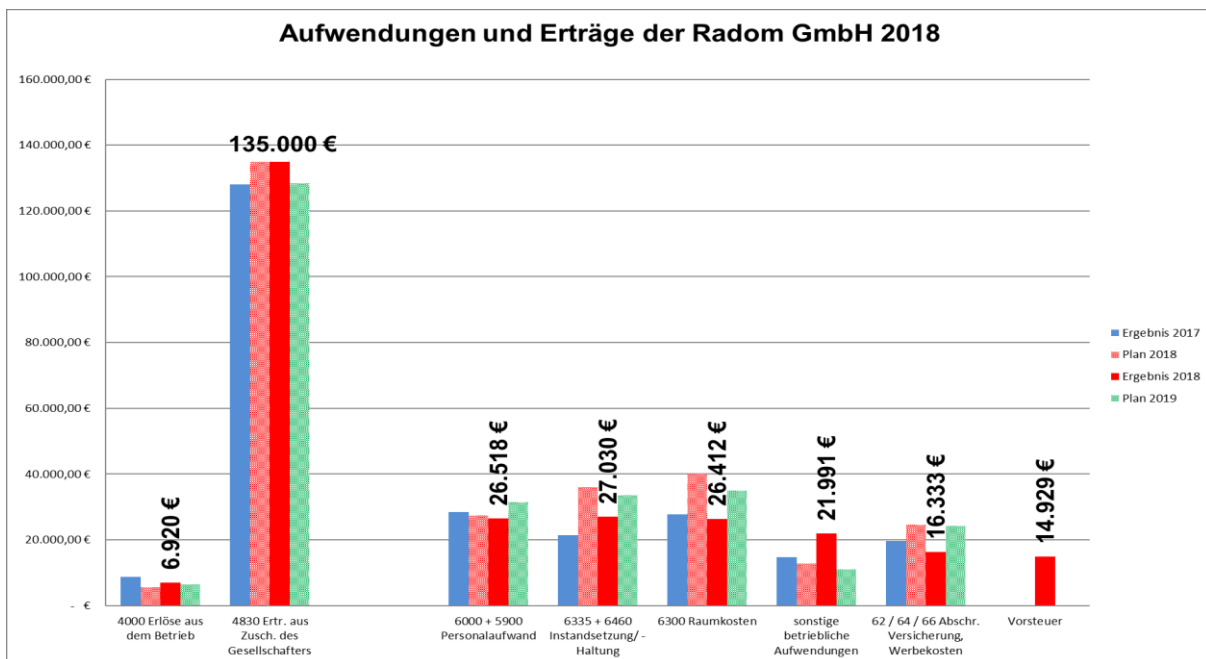


Abb. 01

Im Wirtschaftsjahr 2018 sind Aufwendungen i. H. v. **133.214 €** (111.793 €) und Erträge i.H.v. **141.920 €** (136.684 €) entstanden. Dem Landkreis Weilheim-Schongau wurden die Personalkosten (Fremdleistungen) für das Jahr 2018 i.H.v. 17.971,20 € (17.286,40 €) erstattet.

Als Ergebnis wird ein Jahresüberschuss i.H.v. 8.706,43 € (2017: 24.891,38 €) ausgewiesen. Das Ergebnis ist hauptsächlich auf den verringerten Energiebedarf zurückzuführen, welcher aufgrund der günstigen Witterung und vorgenommener Anpassungen der GLT entstanden ist.

1.3. Personal

Die laufenden Geschäfte und die Vertretung der Radom Raisting GmbH nach außen werden vom Geschäftsführer im Rahmen einer Nebentätigkeit wahrgenommen. Ein Mitarbeiter des Landkreises ist mit der Abwicklung des operativen Geschäftes der Radom Raisting GmbH beauftragt. Durch die Fortführung des Besucherbetriebes wurde es notwendig, Personal für die regelmäßige (saisonale) Unterhaltsreinigung einzustellen. Hierfür wurde im Juni 2018 wiederholt ein geringfügig kurzfristiges Beschäftigungsverhältnis (450 € - Basis) begründet.

2. Kurzdarstellung des Unternehmens und wichtige Entwicklungen 2018

2.1 Entwicklung der Gesellschaft

Am 18.12.2007 erwarb die Gesellschaft das Radom und zwei dazugehörige Grundstücke von der Deutschen Telekom AG mit Sitz in Bonn. In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wurde die Energieversorgung des Radoms vertraglich abgesichert, der Sanierungsbedarf ermittelt, die Finanzierung der Sanierung geplant und 2010 mit der Generalsanierung begonnen und 2013 abgeschlossen. Beginnend mit dem Frühjahr 2013 wurde durch die Radom GmbH ein Gruppenführungsbetrieb aufgenommen und ab Mai 2013 stand das Radom regelmäßig für Besichtigungen an den Wochenenden offen.

2.2 Kostenentwicklung und -struktur

Aufgrund der zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem laufenden Betrieb lassen sich die durchschnittlichen Betriebskosten/der Betriebsaufwand wie folgt strukturieren.

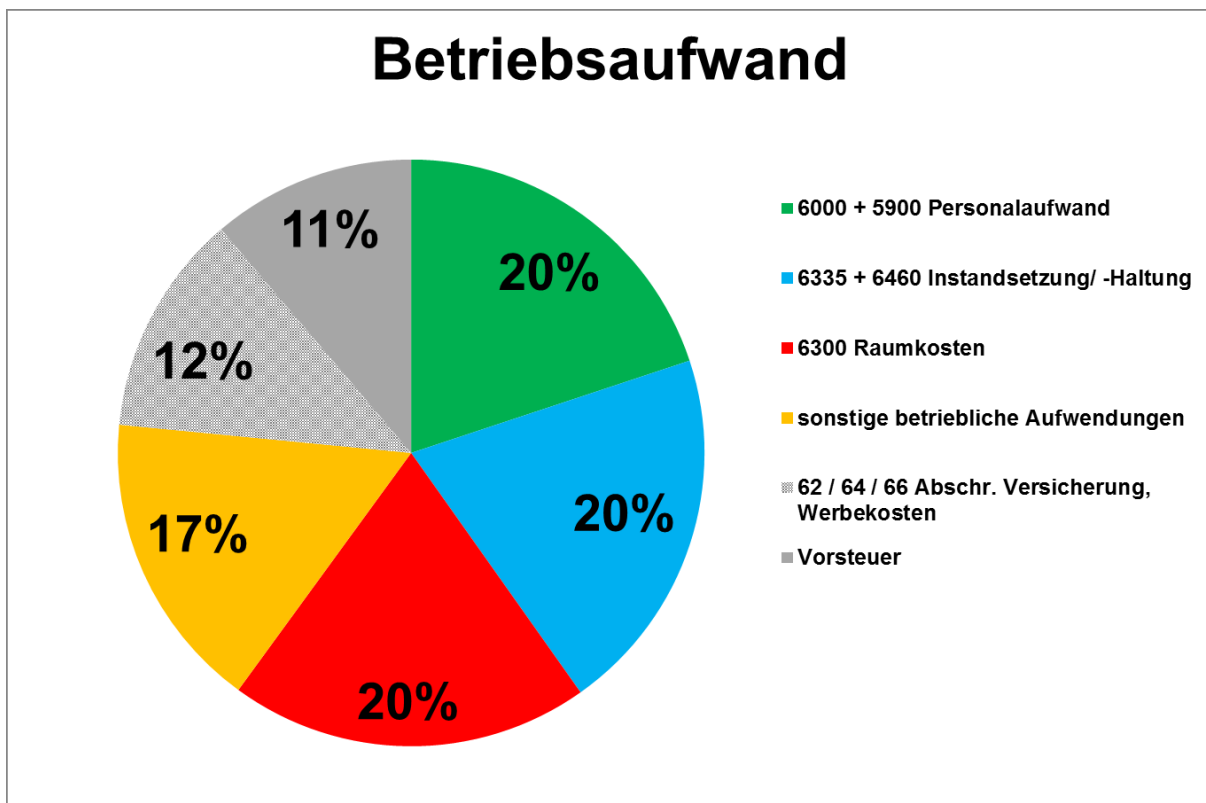


Abb. 02

2.3 Entwicklung des Energieverbrauchs und der -kosten

Durch die Modernisierung der Energieversorgungsanlagen und deren Inbetriebnahme im Herbst 2011 wurde deutlich, dass durch die vorgenommenen Maßnahmen und das zwischenzeitlich umgesetzte Betriebskonzept eine erhebliche Reduzierung des Energiebedarfes erreicht wurde. Der Wärmebedarf wurde gegenüber dem Ausgangsjahr 2008 um über 60 % und der Strombedarf um 80 % nachhaltig reduziert.

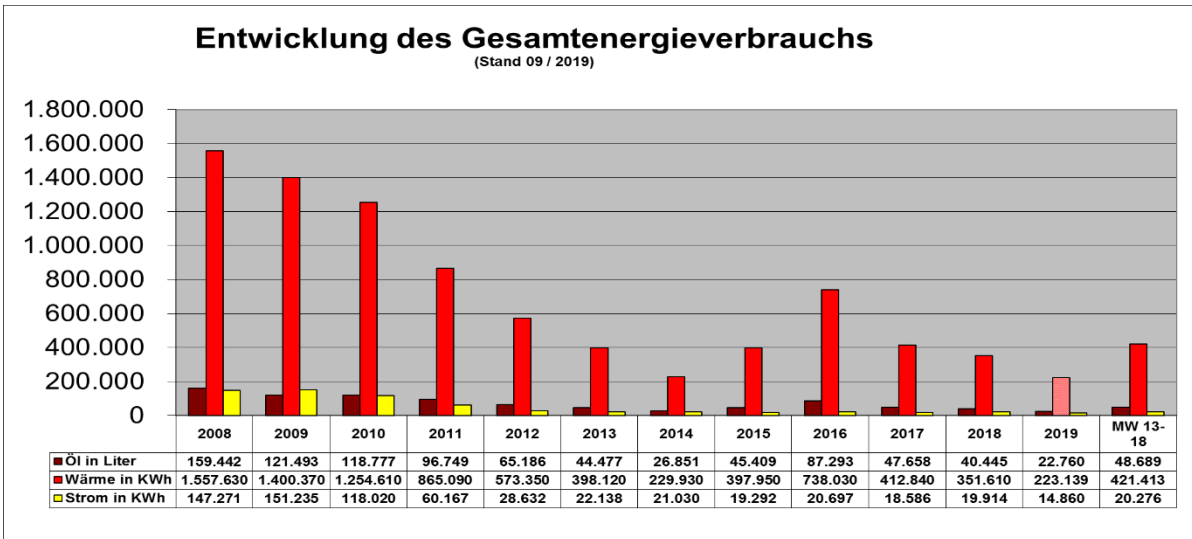
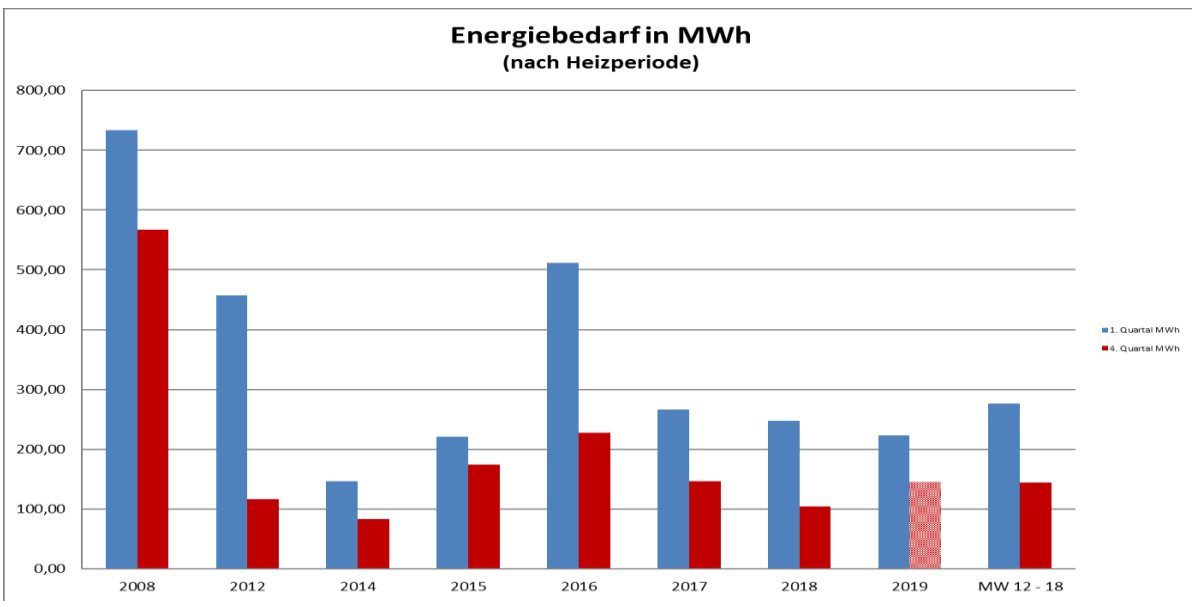


Abb. 03

Zwischenzeitlich wurde diesem negativen Effekt durch eine Anpassung der Regelwerte entgegengewirkt, was sich bereits 2017 deutlich auf den Energiebedarf ausgewirkt hat.



(Die schaffierten Werte des 4. Quartal 2019 beruhen auf den Durchschnittswerten.) Abb. 04

Mit der Verringerung des Energieverbrauchs konnten ebenfalls erhebliche Energiekosteneinsparungen realisiert werden.

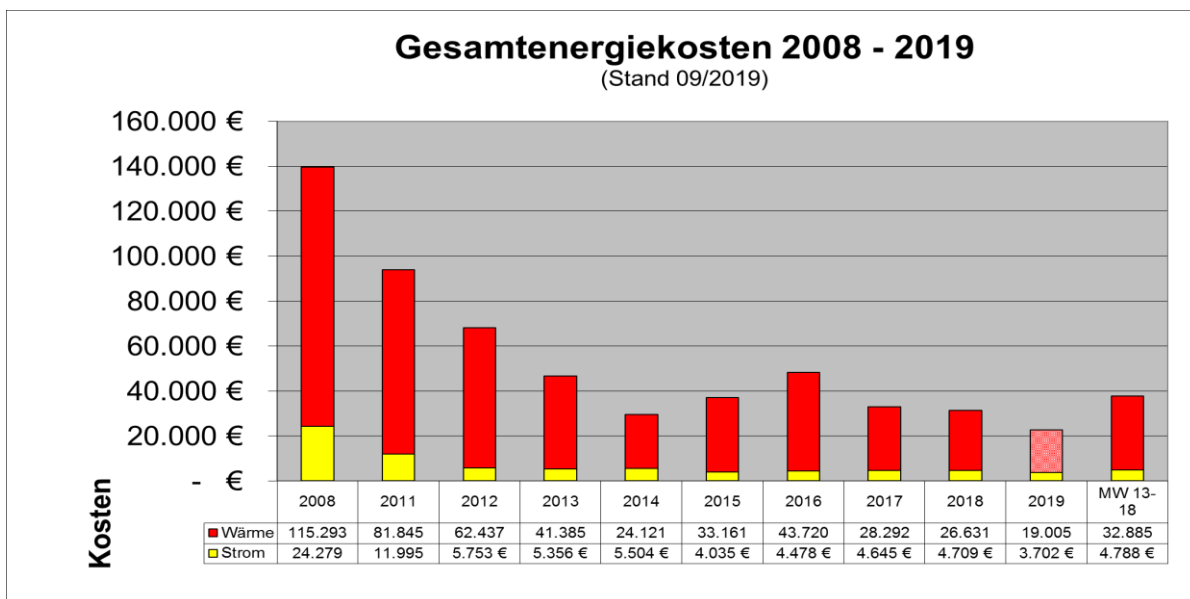
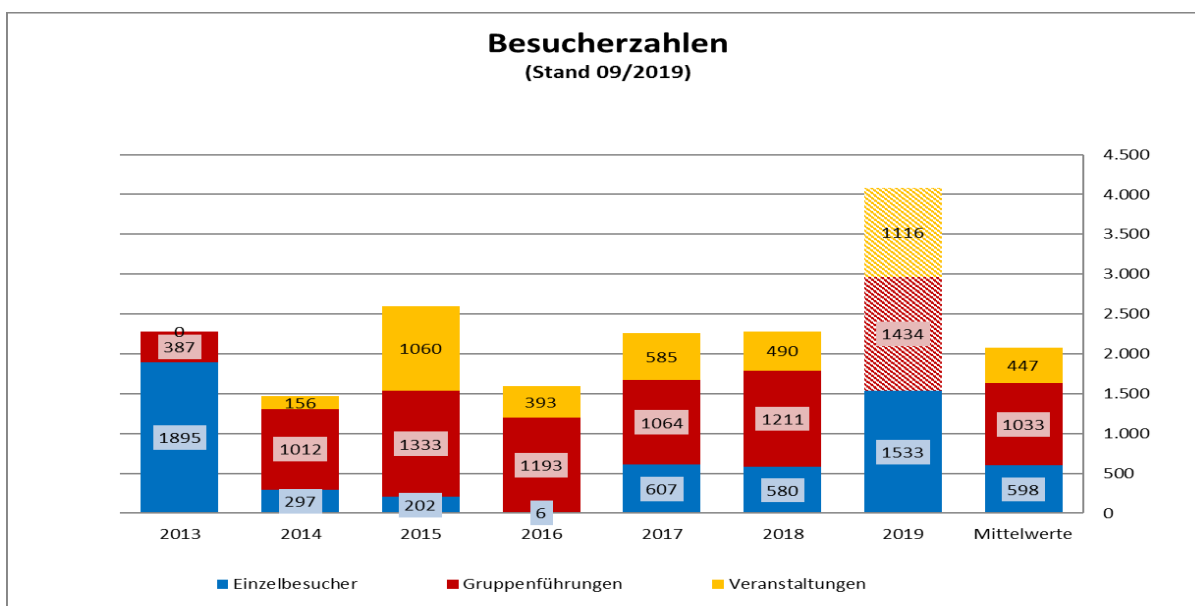


Abb. 05

2.4 Nutzung und Besucherbetrieb

Seit 2013 konnte ein regelmäßiger Besucherbetrieb von Frühjahr bis Herbst aufrechterhalten werden. Die Gruppenführungen werden durch die „Pfaffenwinkler Kulturführer“ und die Geschäftsführung der Radom GmbH betreut. Darüber hinaus konnte das Radom an den Sommerwochenenden auch ohne Anmeldung besichtigt werden.

Insgesamt besuchten bisher 16.550 (bis 2018: 12.471) Gäste das Radom. Bis zum Ende der Saison 2019 rechnen wir auf Basis der bisher gebuchten Gruppenführungen mit ca. 17.000 Gästen. Das Industriedenkmal Radom Raisting nahm 2018 wie bereits in den Vorjahren am Tag des Offenen Denkmals teil. In der Nachbetrachtung hat sich das Konzept einer „Entdeckertour durch das Radom“ bewährt.



(Der Wert für die Gruppenführungen 2019 beruht auf den bis Ende September vorliegenden Buchungen.) Abb. 06

3. Ausblick auf die Geschäftsjahre 2019 und 2020

3.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Betriebsaufwand

Aufgrund der zwischenzeitlich gewonnen Erfahrungswerte zum Betriebsaufwand können die benötigten finanziellen Mittel besser bestimmt und bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes zutreffender veranschlagt werden. Darüber hinaus werden seit 2018 die Rücklagen kontinuierlich und geplant aufgestockt, um entsprechende Eigenmittel für anstehende größere Instandsetzungsmaßnahmen darstellen zu können. Ausgehend von den Herstellungskosten im Rahmen der Generalsanierung werden davon zukünftig 1,5 % als Instandhaltungsaufwand eingeplant. Nicht verbrauchte Mittel können nach entsprechender Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung den Rücklagen zugeführt werden.

3.2 Besucherbetrieb

Um die hohe Qualität der Führungen im Radom zu festigen und auf breitere Füße zu stellen, werden regelmäßig Schulungen der Vermittler durchgeführt. Ab Ende 2018 und im Frühjahr 2019 wurde die geplante Sonderausstellung zum Thema 50 Jahre Mondlandung realisiert. Durch die Aktualität und den Bezug zum Thema konnten erhebliche Auswirkungen auf den Besucherzuspruch verzeichnet werden. An den Wochenenden konnten eine Verdreifachung und bei den Gruppenführungen ein Zuwachs um nahezu ein Drittel erreicht werden (s. Abb. 06). Teilweise war erkennbar, dass insbesondere an den Sonntagen die räumlichen Kapazitätsgrenzen erreicht werden. Aufgrund des Aufwandes und des Zuspruches wird die Sonderausstellung über das Jahr 2019 hinweg erhalten bleiben und ggf. aktualisiert bzw. ergänzt. Darüber hinaus wurden die Kanäle der Bewerbung ausgeweitet. Durch die Schaltung von Anzeigen und die Nutzung sozialer Medien konnte eine größere Interessentengruppe angesprochen und aktiviert werden.

3.3 Vorhaben und Vorausschau 2020

3.3.1 Machbarkeitsstudie

Im Rahmen einer Arbeitstagung zur weiteren Entwicklung des Radom Raisting (Januar 2019) wurde seitens der Vertreter der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern, der Vorschlag unterbreitet, eine Machbarkeitsstudie zu veranlassen. Hierbei könnte insbesondere das Besucherpotenzial unter Berücksichtigung bestimmter Attraktivierungsmöglichkeiten untersucht werden, um auf dieser Basis weitere Entscheidungsgrundlagen für eine Weiterentwicklung zu gewinnen.

Die Kosten der Machbarkeitsstudie werden mit ca. 35.000 - 40.000 € geschätzt; hierfür hat die Landesstelle bereits einen sehr erheblichen Zuschuss in Aussicht gestellt und darüber hinaus sollen weitere Fördermittel z.B. Leader akquiriert werden.

3.3.2 Optimierung der Energieversorgung

Im Rahmen der Generalsanierung wurden unterschiedlich Konzepte zur Wärmeversorgung betrachtet. Aufgrund der damals bestehenden Unsicherheiten bezüglich des tatsächlich notwendigen zukünftigen Energiebedarfs und aus Gründen der Wirtschaftlichkeit wurde die Nah- und Fernwärmeversorgung auf Heizölbasis belassen und die bestehenden Anlagen im Rahmen des Möglichen mit einem geringen Aufwand ertüchtigt. In den folgenden Betriebsjahren wurden die Einstellungen der GLT schrittweise so angepasst, dass die Energiemenge und -form den Notwendigkeiten zum Erhalt des Gebäudes und der Anlagen entspricht. Dabei wurden mit einer Mindesttemperatur von 4,5 °C und einer variablen Überwachung des Taupunktes (mit einer resultierenden max. rel. Luftfeuchte von 59 %) die möglichen Grenzwerte erreicht. Mit diesen Parametern wird die Anlage seit 2016 betrieben. Eine unter den o.g. Parametern erfolgte Beurteilung der Energiebilanz hat verdeutlicht, dass zwar nachhaltig eine Reduzierung des Wärmebedarfs um 60 % und des Strombedarfs um 80 % erreicht wurde, jedoch das Verhältnis von erzeugter zu tatsächlich benötigter Energie in ein sehr starkes Missverhältnis geraten ist.

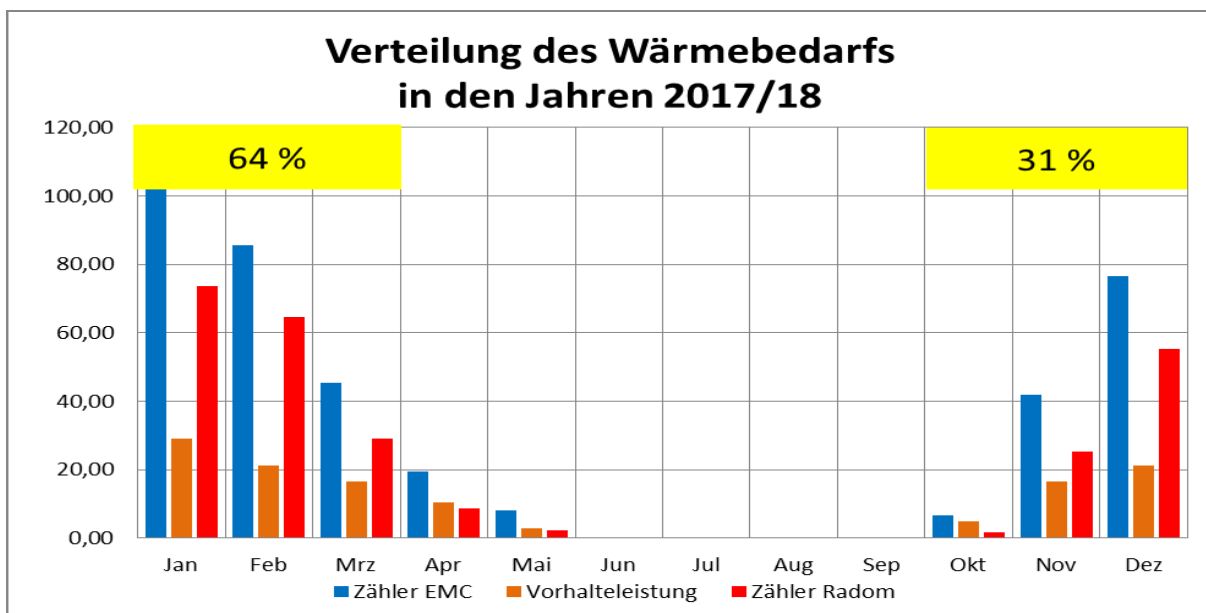


Abb. 07

Die durch die Vorhaltung und Sicherung der Versorgungsleitungen „verloren gehende“ Energiemenge pendelt zwischen 35 - 70 % der erzeugten Energiemenge. Darüber hinaus wurde eine abnehmende Effizienz der Wärmeerzeugungsanlagen beobachtet.

Aus Sicht der Geschäftsführung erscheint es angezeigt, unter Vermeidung der Leitungsverluste, eine eigene, dem Energiebedarf des Radoms angepasste Wärmeerzeugungsanlage zu planen und zu erstellen. Unter ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist hierbei eine Realisierung unter Einsatz nachhaltiger Primärenergieträger (z.B. Holzpellets) anzustreben.

Neben der erheblichen Kostenreduzierung, bedingt durch die Vermeidung der Leitungs- und Vorhalteverluste spielt bei dieser Überlegung die Vermeidung von unnötigen CO₂-Emissionen eine maßgebende Rolle. Bei der tatsächlich benötigten Wärmemenge und unter Einsatz nachhaltiger Energieträger könnte so eine Reduzierung um 90 % erreicht werden.

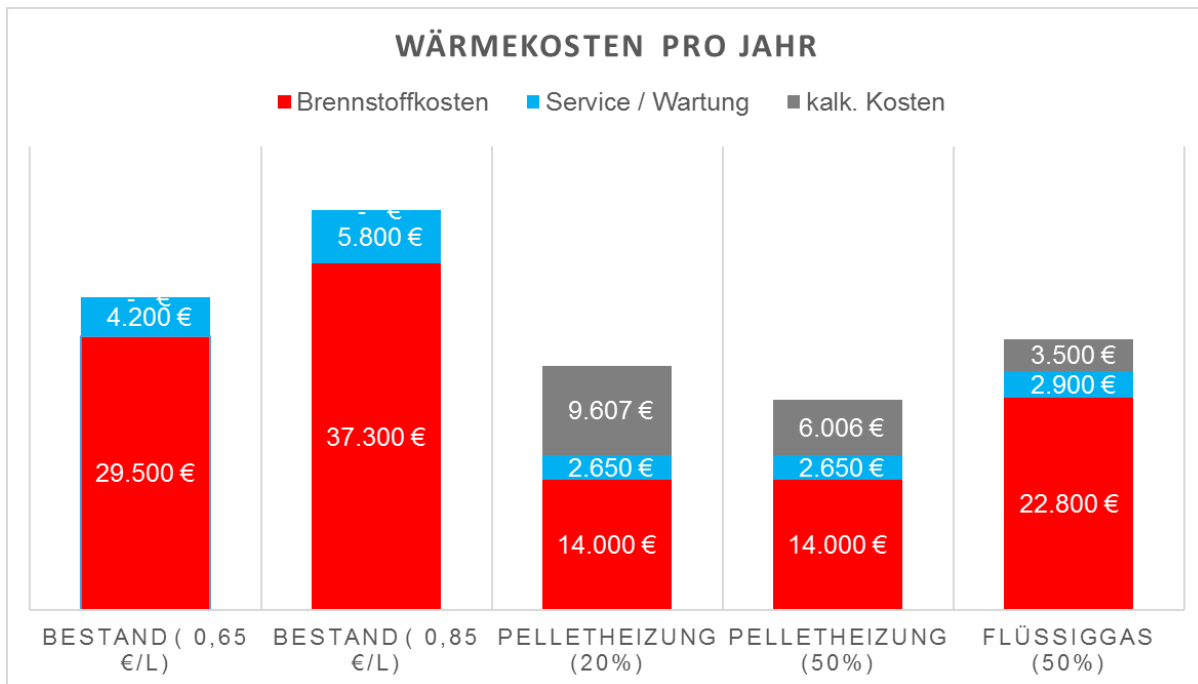


Abb. 08

Die Kostenschätzungen für die Maßnahme belaufen sich auf ca. 185.000 €, wobei je nach Höhe der realisierten Förderungen und bei einer zu erwartenden Kosteneinsparung von ca. 13.000 €/a, eine Amortisation innerhalb von 10 - 12 Jahren realistisch ist. Die o.g. Maßnahmen wurden der Gesellschafterversammlung 2019 vorgestellt.

Bezüglich der Machbarkeitsstudie steht eine weitere Beratung und Beschlussfassung aus. Das Thema soll bis Ende 2019 noch einmal behandelt werden.

Die Maßnahme zur energetischen Optimierung wurde grundsätzlich positiv beschlossen, so dass Anfang 2020 ein Ingenieurbüro mit der Planung und Kostenermittlung beauftragt werden kann. Nach Vorstellung der Planung und Kostenermittlung könnte die Maßnahme so dann ab Frühjahr 2021 umgesetzt werden. Mit dem Landesamt für Denkmalpflege fand bereits ein Abstimmungstermin statt. Mit dem Ingenieurbüro Hausladen, welches die Bestandsanlage konzipierte, wurden bereits erste Vorgespräche geführt. Angebote für die Planleistungen und ggf. weiteren Leistungsphasen werden im Frühjahr 2020 eingeholt.

3.4 Chancen und Risiken

Mit der Umsetzung der o.g. Machbarkeitsstudie und der weiteren energetischen Optimierung kann eine weitere Attraktivierung des Radoms und eine nachhaltige Konsolidierung der Betriebskosten unter einer Verbesserung der ökologischen Situation erreicht werden. Die Abstimmung mit lokalen Projekten der umliegenden Gemeinden verspricht ebenfalls Synergien zu erschließen. Risiken werden zurzeit vorwiegend in der Preisentwicklung der Primärenergieträger gesehen. Entsprechende Entwicklungen werden bei der Kostenplanung berücksichtigt bzw. können durch die vorhandene Liquidität temporär abgedeckt werden.

1.4 Wohnbau GmbH Weilheim i. OB



Sitz und Anschrift des Unternehmens

Wohnbau GmbH Weilheim i. OB
Gesellschaft für sozialen Wohnungsbau
Weinhartstraße 15
82362 Weilheim i. OB

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig, eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck) sicherzustellen.

Die Gesellschaft errichtet, betreut und verwaltet Mietwohnungen.

Gesellschafter

Anteil am Stammkapital

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Landkreis Weilheim-Schongau | mit 58,00 % |
| Stadt Weilheim | mit 14,50 % |
| Markt Peißenberg | mit 8,70 % |
| Stadt Penzberg | mit 8,10 % |
| Markt Murnau a. Staffelsee | mit 7,50 % |
| Gemeinde Seeshaupt | mit 1,50 % |
| Gemeinde Uffing a. Staffelsee | mit 1,05 % |
| Gemeinde Bernried | mit 0,65 % |

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt unverändert 1.022.583,76 €.

Organe der Gesellschaft

| | |
|----------------------------------|--|
| <u>Gesellschafterversammlung</u> | Andrea Jochner-Weiß Landrätin, Vorsitzende |
| | Markus Loth 1. Bürgermeister Stadt Weilheim |
| | Manuela Vanni 1. Bürgermeisterin Markt Peißenberg |
| | Elke Zehetner 1. Bürgermeisterin Stadt Penzberg |

| | |
|-------------------------|---|
| | Rolf Beuting 1. Bürgermeister Markt Murnau |
| | Michael Bernwieser 1. Bürgermeister Gemeinde Seeshaupt |
| | Rupert Wintermeier 1. Bürgermeister Gemeinde Uffing |
| | Josef Steigenberger 1. Bürgermeister Gemeinde Bernried |
| <u>Geschäftsführung</u> | Markus Kleinen, Penzberg |

Der Geschäftsführer ist sowohl im Innen- als auch im Außenverhältnis alleinvertretungsbe-
rechtigt.

Ertragslage

| Jahr 2018 | Jahr 2017 | Jahr 2016 |
|----------------|---------------|----------------|
| + 249.224,50 € | + 69.094,40 € | + 464.440,51 € |

Im Berichtsjahr 2018 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 249.224,50 € ausgewiesen.

Wie in den vorausgegangenen Jahren wurden Investitionen in den Gebäudebestand getätigt
und somit insgesamt 554.047,00 € aktiviert.

Das Ergebnis wird durch den Rückgang der Instandhaltungsinvestitionen um 264.841,00 €
und Versicherungsentschädigungen in Höhe von 227.021,00 € positiv beeinflusst.

Insgesamt wird die Ertragslage der Gesellschaft unter Zugrundelegung der Besonderheiten
(Mieterklientel, gesellschaftsvertraglicher Auftrag, künftige Aufgaben) als zufriedenstellend
beurteilt.

Eigenmittel (Eigenkapital)

| Jahr 2018 | Jahr 2017 | Jahr 2016 |
|--------------|--------------|--------------|
| 22.970.268 € | 22.721.043 € | 22.651.950 € |

Das gesamte zum 31.12.2018 bilanzierte Eigenkapital von 22.970.268 € beträgt 34,6 % der
Bilanzsumme von 66.364.920 € (Vorjahr 40,4%).

Kredite

| Jahr 2018 | Jahr 2017 | Jahr 2016 |
|--------------|--------------|--------------|
| 41.452.498 € | 32.921.593 € | 29.687.657 € |

Die Summe aller Fremdmittel beträgt 41.452.498 €, die Steigerung erklärt sich aus der deutlich ausgeweiteten Neubautätigkeit.

In der Summe der Fremdmittel enthalten sind Darlehen von Gesellschaftern (Kommunen) in Höhe von 1.266.400 € (Vorjahr 859.000 €).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wurde durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gedeckt. Darüber hinaus erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 515.600 €.

Die Gesellschaft richtet ihr Finanzmanagement überwiegend unter der Zielsetzung langfristiger Zinssicherheit aus. Die Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft konnte und kann ihren Zahlungsverpflichtungen zu jeder Zeit nachkommen.

Erträge

1.1 Durchschnittliche Wohnungsmiete monatlich in € pro m²

| Jahr 2018 | Jahr 2017 | Jahr 2016 |
|--------------|--------------|--------------|
| 5,39 € | 5,24 € | 5,03 € |

Hinweis: Die ortsübliche Vergleichsmiete beträgt ca. 8,00 - 12,00 €/m².

1.2 Umsatzerlöse Hausbewirtschaftung einschließlich Nebenkosten

| Jahr 2018 | Jahr 2017 | Jahr 2016 |
|----------------|--------------|--------------|
| 8.789.547,16 € | 8.680.6578 € | 8.184.963 € |

Kosten

| | Jahr 2018 | Jahr 2017 | Jahr 2016 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|
| Personalkosten | 1.488.608,18 € | 1.383.819,64 € | 1.188.906,49 € |
| Instandhaltungskosten | 2.685.825,54 € | 2.950.666 € | 2.289.202 € |

Bilanzsumme

| Jahr 2018 | Jahr 2017 | Jahr 2016 |
|-----------------|--------------|--------------|
| 66.364.919,78 € | 56.195.744 € | 52.894.437 € |

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stand 31.12.2018 in der kaufmännischen und technischen Verwaltung 14 Mitarbeiter/-innen (inkl. Geschäftsführer). Unter den 13 Verwaltungsangestellten befinden sich fünf Mitarbeiterinnen, davon eine in Teilzeit mit 30 Wochenstunden sowie ein schwerbehinderter Mitarbeiter. Die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten erfolgt laufend. In 2018 wendete die Gesellschaft dafür ca. 20.000 € auf; dies entspricht 1,4 %

der Personalkosten. Für die Pflege der Wohnanlagen sind acht hauptamtliche Hausmeister und ein Maler tätig. Zum 31.12.2018 sind also insgesamt 23 hauptberufliche Mitarbeiter/-innen tätig.

Kurzvorstellung des Unternehmens und wichtige Entwicklungen 2018

1949 wurde der „Zweckverband für sozialen Wohnungsbau im Landkreis Weilheim“ gegründet. Nachdem 1965 viele Gemeinden ausschieden, wurde das Unternehmen in die „Gemeinnützige Wohnbau GmbH Weilheim i. OB“ umgewandelt. Aufgrund des Wegfalles der Gemeinnützigkeit im Jahre 1990 wurde erneut umfirmiert in „Wohnbau GmbH Weilheim i. OB - Gesellschaft für sozialen Wohnungsbau“. Der Unternehmenszweck ist im Wesentlichen der gleiche geblieben wie ursprünglich im Zweckverband und ist im Gesellschaftsvertrag der GmbH festgeschrieben.

Im Eigentum der Wohnbau GmbH befinden sich 1.609 Wohnungen, die sich in folgenden Gemeinden befinden:

| | Gesamt | öffentlich gefördert | frei |
|--|--------------|----------------------|--------------|
| Stadt Weilheim i. OB | 664 | 207 | 457 |
| Stadt Penzberg | 374 | 150 | 224 |
| Marktgemeinde Peißenberg | 286 | 109 | 177 |
| Marktgemeinde Murnau | 118 | 22 | 96 |
| Gemeinde Seeshaupt | 74 | 44 | 30 |
| Gemeinde Uffing a. Staffelsee | 22 | 6 | 16 |
| Gemeinde Bernried | 47 | 23 | 24 |
| Gemeinde Wielenbach (nicht Gesellschafter) | 8 | 0 | 8 |
| Gemeinde Iffeldorf (nicht Gesellschafter) | 16 | 16 | 0 |
| Gesamt: | 1.609 | 577 | 1.032 |

Im Jahre 2018 wurden aufgrund von Kündigungen insgesamt 83 Mieterwechsel durchgeführt. Ist ein Mieterwechsel vorgesehen, dann werden - sofern erforderlich und möglich - umfassende Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt, die den Wohnwert deutlich erhöhen. Weiterhin wird in diesen Fällen geprüft, ob die frei werdende Wohnung geeignet ist, sie vor der Neuvermietung durch Umbaumaßnahmen behindertengerecht umzubauen.

2018 wurden für Instandhaltungen 2.685.825 € aufgewendet, dies entspricht rund 31 % der Mieteinnahmen.

Für Modernisierung der Wohnhäuser und Wohnungen wurden zusätzlich 367.179,36 € aufgewendet. Für die Wohnbau Weilheim ist es sehr wichtig, dass Gebäude, Wohnungen und Umfeld in einem Zustand gehalten werden, der die Vermietbarkeit auch in der Zukunft nachhaltig gewährleistet. Unsere Mieter sollen sich in unseren Häusern, Wohnungen und dem Umfeld wohlfühlen.

Neubautätigkeit:

Seeshaupt: Hohenberger Straße

Am 01.04.2018 wurde der Neubau an der Hohenberger Straße 53 a in Seeshaupt bezogen. Hier wurden im Zuge einer Nachverdichtung 5 freifinanzierte Wohnungen errichtet. Die Gesamtkosten des Bauvorhabens betragen 1,25 Mio. €.

Weilheim: Lindenpark

Bis zum Jahresende 2018 konnte der im April 2017 begonnene Neubau der öffentlich geförderten Wohnanlage in der Lindenstraße in Weilheim fertiggestellt werden. Auf dem Grundstück wurde im Vorfeld ein Bestandsobjekt der Wohnbau Weilheim mit 16 Wohnungen freigegeben und abgebrochen. Neu sind hier 36 Wohnungen in 3 Häusern - davon 2 rollstuhlge-rechte Wohnungen - entstanden. Zum 01.01.2019 wurden 23 Wohnungen bezogen, die restlichen 13 Wohnungen im 1. Quartal 2019. Die voraussichtlichen Gesamtkosten liegen bei 10,7 Mio. € und damit ca. 1,5 Mio. € (16%) über der ursprünglichen Kostenberechnung. Gründe für die Kostenmehrung liegen in erhöhten, nicht vorhersehbaren Aufwendungen für Bodenaustausch und in allgemeinen Preissteigerungen. Die Restarbeiten in den Außenanlagen werden im 2. Quartal 2019 abgeschlossen.

Penzberg: Gustavstraße

Der im Dezember 2017 begonnene Neubau einer Wohnanlage mit 23 Wohnungen in der Gustavstraße in Penzberg wurde in 2018 fortgesetzt. Aufgrund sehr schwieriger Bodenverhältnisse sind sowohl bei der Bauzeit als auch bei den Baukosten erhebliche Steigerungen zu erwarten. Die Baukosten lagen in 2018 bei 2,7 Mio. €, die Gesamtkosten liegen voraussichtlich bei 6,7 Mio. € und damit ca. 1,2 Mio. € (22 %) über der Kostenberechnung. Die Fertigstellung ist für Dezember 2019 geplant.

Murnau: Adalbert-Stifter-Straße

Am 23. Juli 2018 war Baubeginn der Neubaumaßnahme an der Adalbert-Stifter-Straße in Murnau. Hier entstehen in drei Bauabschnitten 42 öffentlich geförderte Wohnungen und 7 frei finanzierte Reihenhäuser. Auf dem Grundstück waren im Bestand der Wohnbau Weilheim 36 Wohnungen in 6 Häusern aus den 1950er Jahren vorhanden, die nach dem Baufortschritt der Neubauten Zug um Zug freigegeben und abgebrochen werden. Die Gesamtfertigstellung (3. Bauabschnitt) ist für Ende 2021 geplant. Die Gesamtbaukosten betragen ca. 14,4 Mio. €, davon werden 13,5 Mio. € aus Fremdmitteln finanziert.

Die Gesellschaft plant derzeit ein neues Verwaltungsgebäude in Weilheim zu errichten. Zwei weitere Neubaumaßnahmen in Peißenberg und in Bernried sind in der konkreten Planung:

Peißenberg: Barbarahof

Der sog. Barbarahof in Peißenberg wurde von der Wohnbau Weilheim im Jahr 2011 mit dem Ziel der langfristigen Bewirtschaftung und Nachverdichtung erworben. Aktuell befinden sich hier 68 Wohnungen in 11 Gebäuden, erstellt im Jahr 1951.

In den Jahren 2015 und 2016 wurde eine Planung zur Nachverdichtung der Anlage mit insgesamt ca. 2.000 m² Wohnfläche erstellt und parallel dazu - in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Peißenberg - ein Bebauungsplan aufgestellt. Der Planungsprozess war aufgrund einer denkmalschutzrechtlichen Veränderungssperre zwischenzeitlich gestoppt. Die Veränderungssperre wurde aufgrund einer Klage der Wohnbau GmbH Weilheim i. OB vom Bayerischen Verwaltungsgericht mit Urteil vom 30.11.2017 aufgehoben. In 2018 konnten die Bedenken der Unteren Denkmalschutzbehörde bzgl. der Nachverdichtung ausgeräumt werden. Mit Bescheid des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 30.01.2019 sind nun denkmalschutzrechtlich die Grundlagen geschaffen, um die Nachverdichtung realisieren zu können. Die Planung dazu startet in 2019, Baubeginn ist für 2020 vorgesehen.

Bernried: Bahnhofstraße

Die Liegenschaft in der Bahnhofstraße 5-11 in Bernried wurde von der Wohnbau Weilheim zum 01.01.2017 mit dem Ziel der langfristigen Bewirtschaftung und Nachverdichtung erworben. Im Bestand sind hier 4 Gebäude mit 24 Wohnungen, Baujahr 1971, vorhanden. Die Gemeinde Bernried hat - in enger Zusammenarbeit mit der Wohnbau Weilheim - einen Bebauungsplan für das Areal erstellt, mit dem die Liegenschaft eine erhebliche Baurechtserweiterung erfährt. Der Bebauungsplan wird im 2. Quartal 2019 rechtskräftig. Durch den Bebauungsplan hat die Wohnbau Weilheim die Möglichkeit die bestehenden Gebäude zu sanieren und aufzustocken sowie eine neue Tiefgarage und ein zusätzliches Mehrfamilienhaus zu errichten. Insgesamt sind hier bis zu 22 neue Wohnungen realisierbar, die Planungen hierzu starten in 2019.

2.1 Planungsverband Region Oberland

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Geschäftsstelle des Planungsverbandes
Region Oberland
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsbereich. Der Regionale Planungsverband beschließt über Regionalpläne und deren Fortschreibung und stimmt dabei die Interessen der Verbandsmitglieder im Rahmen der Landesplanung ab.

Der Regionale Planungsverband ist ferner beteiligt an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung sowie als Träger öffentlicher Belange beispielsweise bei Raumordnungsverfahren, bei der Aufstellung von Bauleitplänen oder bei Planfeststellungsverfahren.

Verbandsmitglieder

Dem Planungsverband Oberland gehören 98 Verbandsmitglieder an, nämlich

der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und 21 kreisangehörige Gemeinden
der Landkreis Garmisch-Partenkirchen und 22 kreisangehörige Gemeinden
der Landkreis Miesbach und 17 kreisangehörige Gemeinden
der Landkreis Weilheim-Schongau und 34 kreisangehörige Gemeinden

Organe des Zweckverbandes

| | |
|----------------------------|---|
| Verbandsvorsitzende | Josef Niedermaier, Vorsitzender Landrat Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen |
| | Anton Speer, 1. stv. Vorsitzender Landrat Landkreis Garmisch-Partenkirchen |
| | Georg von Preysing, 2. stv. Vorsitzender Kreisrat Landkreis Miesbach |
| | Josef Steigenberger, 3. stv. Vorsitzender 1. Bürgermeister Gemeinde Bernried am Starnberger See |

| | |
|----------------------------|---|
| Verbandsversammlung | Für den Landkreis Weilheim-Schongau |
| | Andrea Jochner-Weiß Landrätin |
| Planungsausschuss | Für den Landkreis Weilheim-Schongau |
| | Andrea Jochner-Weiß Landrätin |
| | Markus Loth Kreisrat/1. Bürgermeister |
| | Peter Erhard Kreisrat/1. Bürgermeister |
| Geschäftsführung | Sabine Holzinger |

Rechtliche Grundlagen

Der Planungsverband Region Oberland ist der gesetzlich vorgeschriebene Zusammenschluss von Gemeinden und Landkreisen der Planungsregion Oberland (Region 17). Der Planungsverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und besteht seit dem Inkrafttreten des Bayer. Landesplanungsgesetzes (BayLplG) vom 01.04.1973. Landesplanung ist zwar Staatsaufgabe, aber der regionale Planungsverband nimmt diese Aufgaben im übertragenen Wirkungsbereich wahr (Art. 8 Abs. 1 BayLplG).

Die Verbandssatzung in der Fassung vom 28.07.2014 (Oberbayer. Amtsblatt Nr. 18/2014) wurde auf der Grundlage des Art. 9 des BayLplG erlassen.

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsbereich. Er beschließt über Regionalpläne und der Fortschreibung und stimmt dabei die Interessen der Verbandsmitglieder im Rahmen der Landesplanung ab. Der Planungsverband Region Oberland ist ferner beteiligt bei der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung sowie als Träger öffentlicher Belange bei Raumordnungsverfahren, bei der Aufstellung von Bauleitplänen sowie bei Planfeststellungsverfahren o.ä.

Der Planungsverband Region Oberland finanziert die ihm durch Gesetz übertragenen Aufgaben durch Zuweisungen des Freistaates Bayern gemäß § 1 Abs. 2 der Verordnung über die Kostenerstattung an regionale Planungsverbände (KostErstV), durch eine Verbandsumlage und aus Rücklagen.

2. 2 Tourismusverband Pfaffenwinkel



Sitz und Anschrift des Zweckverbandes

Tourismusverband Pfaffenwinkel
Bauerngasse 5
86956 Schongau

Aufgabe des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Förderung des Fremdenverkehrs.

Verbandsmitglieder

| | |
|----------------------------------|--|
| Landkreis Weilheim-Schongau | Gemeinde Altenstadt Gemeinde Antdorf Gemeinde Bernbeuren Gemeinde Bernried Gemeinde Böbing Gemeinde Burggen Gemeinde Habach Gemeinde Hohenfurch Gemeinde Hohenpeißenberg Gemeinde Iffeldorf Gemeinde Ingenried Gemeinde Pähl Markt Peißenberg Markt Peiting Stadt Penzberg Gemeinde Polling Gemeinde Prem Gemeinde Rottenbuch Stadt Schongau Gemeinde Schwabsoien Gemeinde Seeshaupt Gemeinde Sindelsdorf Gemeinde Steingaden Gemeinde Wessobrunn Stadt Weilheim Gemeinde Wildsteig |
| Landkreis Garmisch-Partenkirchen | Gemeinde Bad Bayersoien |

Organe des Zweckverbandes

| | |
|--|--|
| <p><u>Verbandsvorsitzende</u></p> | <p>Andrea Jochner-Weiß Landrätin Verbandsvorsitzende</p> <p>Josef Steigenberger 1. Bürgermeister Gemeinde Bernried Stellvertreter</p> |
| <p><u>Verbandsausschuss</u></p> | <p>Andrea Jochner-Weiß Landrätin Verbandsvorsitzende</p> <p>Josef Steigenberger 1. Bürgermeister Gemeinde Bernried Stellvertreter</p> |
| <p><u>Weitere Verbandsausschuss-Mitglieder</u></p> | <p>Markus Loth 1. Bürgermeister Stadt Weilheim</p> <p>Falk Sluyterman von Langeweyde 1. Bürgermeister Stadt Schongau</p> <p>Elke Zehetner 1. Bürgermeisterin Stadt Penzberg</p> <p>Manuela Vanni 1. Bürgermeisterin Markt Peißenberg</p> <p>Michael Asam 1. Bürgermeister Markt Peiting</p> <p>Albert Hadersbeck 1. Bürgermeister Gemeinde Altstadt</p> <p>Gisela Kieweg 1. Bürgermeisterin Bad Bayersoien</p> <p>Xaver Wörle 1. Bürgermeister Gemeinde Steingaden</p> |
| <p><u>Verbandsversammlung</u></p> | <p>Für den Landkreis Weilheim-Schongau: Andrea Jochner-Weiß Landrätin</p> <p>Gerda Walser Kreisrätin</p> <p>Hans Streicher Kreisrat</p> |

| | |
|-----------------------------------|--|
| <u>Rechnungsprüfungsausschuss</u> | Wolfgang Taffertshofer Kreisrat Xaver Fichtl 1. Bürgermeister Gemeinde Ingenried Klaus Kostalek 1. Bürgermeister Gemeinde Antdorf Gerda Walser Kreisrätin |
| <u>Geschäftsleitung</u> | Susanne Lengger |

Kurzvorstellung des Zweckverbandes und wichtige Entwicklungen 2018

Zweck des Verbandes ist die Förderung des Tourismus im Gebiet der Verbandsmitglieder. Hierzu soll der Verband insbesondere zweckdienliche Einrichtungen schaffen, unterhalten und fördern sowie in geeigneter Weise Werbung betreiben.

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird, soweit er nicht durch sonstige Einnahmen gedeckt werden kann, durch die Verbandsmitglieder nach einem nach Einwohnern gestaffelten Punktesystem aufgebracht. Für den Landkreis Weilheim-Schongau sind nach der Satzung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel 150 Punkte festgesetzt.

Der ungedeckte Bedarf des Zweckverbandes lag im Haushaltsjahr 2018 wie schon im Vorjahr bei 394.400 €. Die Verbandsumlage zur Deckung des Finanzbedarfs betrug 1.700 € pro Beitragspunkt. Für den Landkreis Weilheim-Schongau waren somit 255.000 € aufzuwenden.

Schwerpunkt der Tätigkeit des Tourismusverbandes war 2018 neben den üblichen Marketingmaßnahmen, die Weiterentwicklung der Online-Marketing-Strategie. In diesem Zusammenhang wurde 2018 mit der Einführung eines neuen Informations- und Reservierungssystems begonnen. Der Tourismusverband Pfaffenwinkel positioniert sich insbesondere stärker als Dienstleister für die Gastgeber zur Unterstützung bei der Digitalisierung und Online-Vermarktung, wozu auch die Ausbildung eines Mitarbeiters zum eCoach beiträgt. Wesentliches Thema war 2018 zudem die Erstellung eines Naturtourismuskonzeptes für die Ammer. Entsprechend der strategischen Ausrichtung des Verbandes wurde 2018 zudem das Projekt AlpFoodway – Pilotprojekt zu regionalen Lebensmitteln in Zusammenarbeit mit der Kreisentwicklung weiterentwickelt. Außerdem wurden die 4-Sterne-Zertifizierung des Ammer-Amper-Radweges und die Einrichtung der Wasserradlwege Tourismus Oberbayern München vorangetrieben. Zudem wurde 2018 mit der Beauftragung einer Presseagentur die PR-Arbeit professionalisiert und sehr erfolgreich das Schwerpunktthema Pilger-Wander-Weg Heilige Landschaft Pfaffenwinkel vermarktet.

2.3 Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland (ZRF Oberland)

Name und Sitz des Zweckverbandes

Zweckverband für Rettungsdienst und
Feuerwehralarmierung Oberland
Pütrichstraße 8
82362 Weilheim

Aufgabe des Zweckverbandes

Der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland (ZRF) hat die Aufgabe, den Rettungsdienst entsprechend den Bestimmungen des Bayer. Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften sicherzustellen. Im Wesentlichen obliegt dem Zweckverband hierbei die Organisation und Koordinierung des öffentlichen Rettungswesens. Dazu bedient sich der Zweckverband vor allem der Hilfsorganisationen.

Als weitere Aufgabe obliegt dem ZRF eine Integrierte Leitstelle (ILS) entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes zur Einführung Integrierter Leitstellen (ILSG) zu errichten und diese ab dem Zeitpunkt deren Funktionstüchtigkeit zu betreiben. Hiernach hat der Zweckverband auch die Alarmierung der Feuerwehr zu übernehmen sowie die für Notrufabfrage, Alarmierung und Kommunikation notwendige fernmeldetechnische Infrastruktur bereitzustellen und zu unterhalten.

Verbandsmitglieder

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen
Landkreis Garmisch-Partenkirchen
Landkreis Weilheim-Schongau

Organe des Zweckverbandes

| | |
|---|--|
| <u>Verbandsvorsitzende</u> | Andrea Jochner-Weiß Landrätin Landkreis Weilheim-Schongau Vorsitzende Josef Niedermaier Landrat Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen Stv. Vorsitzender |
| <u>Verbandsversammlung</u> Für den Landkreis Weilheim-Schongau | Andrea Jochner-Weiß Landrätin Ludwig Schmuck Kreisrat Dr. Rüdiger Sobotta, Kreisbrandrat |

Geschäftsführung

Helmut Stork
Regierungsrat

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Durch Änderung und Neufassung der Verbandssatzung auf der Grundlage des Gesetzes zur Einführung Integrierter Leitstellen (ILSG) vom 25.07.2002 wurde der ehemalige Rettungszweckverband Oberland (Weilheim) mit Wirkung vom 11.07.2003 in den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland (ZRF Oberland) umgestaltet.

Der räumliche Wirkungsbereich umfasst dabei das Gebiet seiner Mitglieder.

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Die Aufgaben des ZRF Oberland ergeben sich aus den Bestimmungen des BayRDG. Danach ist der Zweckverband im Wesentlichen für die flächendeckende Sicherstellung der Notfallrettung und des öffentlich-rechtlichen Krankentransportes verantwortlich.

Weiter obliegen dem Zweckverband die Errichtung und der Betrieb der Integrierten Leitstelle. Aufgrund des im September 2002 in Kraft getretenen ILSG ist entsprechend den Bestimmungen dieses Gesetzes im Verbandsgebiet eine Integrierte Leitstelle - eine gemeinsame Leitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung - als weitere wesentliche Aufgabe des ZRF Oberland zu errichten und zu betreiben. Die Errichtung und der Betrieb der Integrierten Leitstelle können durch den Zweckverband selbst, eines seiner Verbandsmitglieder oder einen Dritten erfolgen.

Nach der Haushaltssatzung des ZRF Oberland für das Haushaltsjahr 2018 wurde der Haushaltsplan für das Kalenderjahr 2018 im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf 854.672 € festgesetzt. Der Vermögenshaushalt umfasst Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 150.000 €.

Die Verbandsumlage 2018 beträgt dabei für den

| | |
|-----------------------------------|-----------|
| Landkreis Garmisch-Partenkirchen | 180.209 € |
| Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen | 227.452 € |
| Landkreis Weilheim-Schongau | 237.011 € |

Die Endabrechnung für die Betriebskosten 2018 (ILS Oberland) ergibt Gesamtkosten der ILS Oberland von 2.476.838 €. Der sog. Fachdienstschlüssel teilt sich im Jahr 2018 wie folgt auf:

83 % der Kosten tragen die Krankenkassen; 17 % trägt der ZRF Oberland. Der Fachdienstschlüssel (FDS) berechnet sich aus den tatsächlichen Alarmierungszahlen für Rettungsdienst bzw. Feuerwehr. Der FDS wird jährlich nach den tatsächlichen Zahlen ermittelt. In der Endabrechnung (nach Berücksichtigung aller Kosten) verbleibt ein Anteil von 506.256 € beim ZRF Oberland.

Wichtige Entwicklungen 2018

Gutachten für die rettungsdienstliche Vorhaltung im ZRF Oberland (TRUST III)

Das TRUST III-Gutachten für den ZRF Oberland wurde im Mai 2018 veröffentlicht. Folgende Ergebnisse wurden ermittelt:

Im Gemeindebereich von Rottenbuch wird ein Stellplatz für einen Rettungswagen (RTW) vorgeschlagen (84 Wochenstunden, somit 12 Stunden pro Tag). Des Weiteren wurde ein dritter RTW in Garmisch-Partenkirchen vorgeschlagen. Der Stellplatz in Bernried soll um 28 Wochenstunden (vier Stunden täglich) ausgeweitet werden. Bei Krankentransport ergibt sich insgesamt im Bereich des ZRF Oberland eine Ausweitung von 12,5 Wochenstunden. Der ZRF Oberland wird die Leistungen in Rottenbuch und Garmisch-Partenkirchen voraussichtlich im Herbst 2018 ausschreiben.

Der ZRF Oberland rechnet weiterhin mit einer deutlichen Erhöhung des Kostenanteils bei der ILS Oberland, der auf die Feuerwehralarmierung entfällt (ca. 100 000 € pro Jahr). Hintergrund ist eine Neuordnung der tatsächlichen Kosten im Bereich der sog. Funktionsstellen einer Leitstelle (Leitstellenleiter, Stellvertreter, Systemadministrator) sowie Technik- und Gebäudekosten. Bisher werden diese Kosten nach dem Fachdienstschlüssel verteilt. Diskutiert wird derzeit eine jeweils hälftige Aufteilung der Kosten zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr. Die Verhandlungen mit den Kostenträgern für den Rettungsdienst laufen derzeit noch.

Ausblick auf das Jahr 2019

Digitale Alarmierung

Es steht eine bayernweite Ausschreibung der TETRA-Pager (Meldeempfänger) in Aussicht. Die Teilnahmeerklärungen der Gemeinden werden dazu vom Bayer. Staatsministerium des Innern, Sport und Integration entworfen und verschickt. Die Ausschreibung soll zeitnah auf den Weg gebracht werden.

TRUST III-Gutachten

Die Ausschreibung für den Stellplatz Rottenbuch läuft derzeit. Der Stellplatz soll ab voraussichtlich 01.01.2020 mit einem Rettungswagen (08.00 Uhr - 20.00 Uhr, täglich) in Betrieb genommen werden.

Der dritte RTW für Garmisch-Partenkirchen wird derzeit im ZRF Oberland abgestimmt. Im Herbst 2019 ist mit einer Entscheidung zu rechnen.

2.4 Zweckverband für die Tierkörperbeseitigungsanstalt Kraftisried

Sitz und Anschrift des Zweckverbandes

Zweckverband für die Tierkörperbeseitigungsanstalt Kraftisried
Landratsamt Ostallgäu
Schwabenstraße 11
87616 Marktoberdorf

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die seinen Verbandsmitgliedern nach dem Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) sowie den hierzu ergangenen Ausführungsgesetzen obliegenden Verpflichtungen, die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und Erzeugnissen zu erfüllen; nicht hierunter zählt die Beseitigung von Speiseabfällen.

Verbandsmitglieder

Landkreis Unterallgäu
Landkreis Ostallgäu
Landkreis Oberallgäu
Landkreis Neu-Ulm
Landkreis Weilheim-Schongau
Landkreis Günzburg
Landkreis Garmisch-Partenkirchen
Landkreis Lindau
Stadt Kempten
Stadt Kaufbeuren
Stadt Memmingen

Organe des Zweckverbandes

| | |
|----------------------------|---|
| <u>Verbandsversammlung</u> | <p>Maria Rita Zinnecker Landrätin Landkreis Ostallgäu Verbandsvorsitzende</p> <p>Hans-Joachim Weirather Landrat Landkreis Unterallgäu stv. Verbandsvorsitzender</p> <p>Andrea Jochner-Weiß Landrätin Landkreis Weilheim-Schongau weitere stv. Verbandsvorsitzende</p> |
| <u>Verbandsausschuss</u> | <p>Maria Rita Zinnecker Landrätin Landkreis Ostallgäu Verbandsvorsitzende</p> |

Geschäftsführung

Hans-Joachim Weirather
Landrat Landkreis Unterallgäu

Anton Klotz
Landrat Landkreis Oberallgäu

Andrea Jochner-Weiß
Landrätin Landkreis Weilheim-Schongau

Josef Mayr
Bürgermeister Stadt Kempten

Robert Pöschl
Kämmerer Landkreis Ostallgäu

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die ihm obliegenden Aufgaben, die Beseitigungspflicht für Tierkörper, Tierkörperteile und Erzeugnisse im Bereich des Zweckverbandes durchzuführen, auf einen beliebigen Unternehmer, die TBA Kraftisried GmbH, übertragen.

Damit sind alle Rechte und Pflichten einer beseitigungspflichtigen Körperschaft auf den privaten Unternehmer übergegangen, so dass damit auch alle mit der Aufgabenerfüllung zusammenhängenden Erträge und Aufwendungen diesem zufließen bzw. von diesem zu tragen sind.

Der Zweckverband erstattet dem beliebigen Unternehmer den Teil der von der Tierseuchenkasse anerkannten Kosten der Tierkörperbeseitigung von abholpflichtigem Vieh im Sinne des Tierseuchengesetzes, den die TBA Kraftisried GmbH als Beseitigungspflichtiger gem. Art. 4 des Bayerischen Ausführungsgesetzes vom Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (BayAGTierNBG) oder Nachfolgesetzen nicht durch Nutzungsentgelte gegenüber den Nutzern geltend machen kann und der auch nicht von der Tierseuchenkasse oder Dritten erstattet wird (zzt. 1/3 der Beseitigungskosten zzgl. anteiliger gesetzlicher Umsatzsteuer). Die Beteiligung des Zweckverbandes errechnet sich aus der jeweiligen Festsetzung der Tierseuchenkasse.

Die Betriebskostenumlage des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2018 betrug 360.000,00 €. Davon hatte der Landkreis Weilheim-Schongau einen Anteil von 11 % = 39.600,00 € zu tragen.

2.5 Zweckverband Sparkasse Oberland



Sitz und Anschrift des Zweckverbandes

Zweckverband Sparkasse Oberland
Marienplatz 2-6
82362 Weilheim i. OB

Aufgabe des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Trägerschaft der durch die Vereinigung der Kreissparkasse Schongau und der Vereinigten Sparkassen im Landkreis Weilheim i. OB umgebildeten Sparkasse. Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger des Landkreises Weilheim-Schongau in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Schongau.

Verbandsmitglieder

Stadt Weilheim i. OB
Landkreis Weilheim-Schongau
Markt Murnau a. Staffelsee
Markt Peißenberg
Stadt Penzberg

Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzende

Markus Loth
1. Bürgermeister Stadt Weilheim
Vorsitzender

Andrea Jochner-Weiß
Landrätin Landkreis Weilheim-Schongau
stv. Vorsitzende

| | |
|----------------------------|---|
| | Rolf Beuting 1. Bürgermeister Markt Murnau stv. Vorsitzender |
| | Manuela Vanni 1. Bürgermeisterin Markt Peißenberg stv. Vorsitzende |
| | Elke Zehetner 1. Bürgermeisterin Stadt Penzberg stv. Vorsitzende |
| | Karl-Heinz Grehl stv. Landrat Landkreis Weilheim-Schongau stv. Vorsitzender |
| Verbandsversammlung | Stadt Weilheim i. OB 5 Verbandsräte |
| | Landkreis Weilheim-Schongau 5 Verbandsräte |
| | Markt Murnau a. Staffelsee 3 Verbandsräte |
| | Markt Peißenberg 2 Verbandsräte |
| | Stadt Penzberg 2 Verbandsräte |

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der räumliche Wirkungsbereich des Zweckverbandes erstreckt sich auf das Gebiet seiner Verbandsmitglieder, bei der Gemeinde Seeshaupt der Gemeindeteil Magnetsried sowie die Gemeinden Bad Bayerstien, Großweil, Riegsee, Seehausen a. Staffelsee, Spatzhausen und Uffing a. Staffelsee sowie der Markt Murnau a. Staffelsee aus dem Landkreis Garmisch-Par-

tenkirchen, die Gemeinden Apfeldorf, Gemeindeteil Epfach der Gemeinde Denklingen, Reichling und Kinsau aus dem Landkreis Landsberg am Lech sowie die Gemeinde Schlehdorf aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen.

Gegenstand des Unternehmens Sparkasse Oberland

Die Sparkasse Oberland ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die örtliche Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach Maßgabe der Sparkassenordnung sicherzustellen.

Die Sparkasse unterhält zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben die erforderlichen Geschäftsstellen und Niederlassungen in ihrem Geschäftsbezirk und unterstützt ihre kommunale Trägerkörperschaft als Hausbank in der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.

Träger

Der Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Sparkasse Oberland.

Organe des Unternehmens

| | |
|-----------------------|--|
| Verwaltungsrat | Markus Loth 1. Bürgermeister Stadt Weilheim Vorsitzender |
| | Andrea Jochner-Weiß Landrätin Landkreis Weilheim-Schongau stv. Vorsitzende |
| | Rolf Beuting 1. Bürgermeister Markt Murnau stv. Vorsitzender |
| | Manuela Vanni 1. Bürgermeisterin Markt Peißenberg stv. Vorsitzende |
| | Elke Zehetner 1. Bürgermeisterin Stadt Penzberg stv. Vorsitzende |
| | |

Karl-Heinz Grehl
stv. Landrat Landkreis Weilheim-Schongau
stv. Vorsitzender

Jochen Knittel
selbständiger Steuerberater
Mitglied

Dr. Christian Ortner
Geschäftsführer i. R. der Firma Autohaus
Ortner GmbH & Co. KG
Mitglied

Peter Ostenrieder
selbständiger Werbedesigner
Mitglied

Andreas Schalk
Geschäftsführer der Firma Landler-Spezialitäten-Herstellungs- und Vertriebs-GmbH
Mitglied

Rudolf Strommer
Geschäftsführer der Firmengruppe Strommer –
Baugewerbe und Möbelhandel
Mitglied

Dr. Friedrich Zeller
selbständiger Berater und Trainer,
Landrat a. D.
Mitglied

Vorstand

Sparkassendirektor Josef Koch (bis 30.04.2018)
Sparkassendirektor Thomas Orbig (ab 01.05.2018)
Vorstandsvorsitzender

Sparkassendirektor Alexander Schmitz
stv. Vorstandsvorsitzender

Sparkassendirektor Thomas Orbig
Vorstandsmitglied (bis 30.04.2018)

Sparkassendirektor Markus Lanz
Vorstandsmitglied

Sparkassendirektor Michael Lautenbacher
Vorstandsmitglied

Stammkapital

Es wurde ein Dotationskapital des Gewährträgers in Höhe von EUR 178.952,16 erbracht. Das Eigenkapital der Sparkasse besteht zudem aus einer Sicherheitsrücklage, welche ohne Bilanzgewinn zum 31.12.2018 EUR 173.995.290,95 beträgt.

Kurzvorstellung des Unternehmens und wichtige Entwicklungen 2018

Die Sparkasse Oberland ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Sparkasse Oberland.

Im Jahr 2018 ist die Bilanzsumme um TEUR 74.059 (2,8 %) auf TEUR 2.739.950 angestiegen. Der Bilanzgewinn betrug TEUR 2.937.

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zzgl. Passivposten 1 unter dem Strich) hat sich um TEUR 79.526 auf TEUR 2.787.128 erhöht.

Die Sparkasse Oberland unterstützte im Jahr 2018 in ihrem Geschäftsgebiet viele Vereine, Schulen, Kindergärten, kirchliche und soziale Einrichtungen mit Spenden und Sponsoringmaßnahmen und förderte mit Mitteln aus den Stiftungen der Sparkasse die Bereiche Kunst, Kultur, Heimatpflege, Naturschutz und Erwachsenenbildung mit einem Gesamtbetrag von rund TEUR 196.

Unternehmensdaten

Weitere Veröffentlichungen der Sparkasse Oberland finden Sie unter www.sparkasse-oberland.de.

3. Jobcenter Weilheim-Schongau



Sitz und Anschrift des Unternehmens

Jobcenter Weilheim-Schongau
 Karwendelstraße 1
 82362 Weilheim i. OB

Gegenstand des Unternehmens

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Organisation der Grundsicherung für Arbeitsuchende vom 17. Juni 2010 sieht als Regelorganisation die Fortsetzung der fachlich bewährten gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung von Agenturen für Arbeit und Kommunen zur Beseitigung von Hilfebedürftigkeit durch Integration vor. Die einheitliche Durchführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende und die Gewährung von kompetenter Beratung und Hilfe wird durch die Bildung einer gemeinsamen Einrichtung der Träger (Jobcenter) aus „einer Hand“ gewährleistet. Mit Unterzeichnung einer Vereinbarung gemäß § 44 b Sozialgesetzbuch 2. Teil (SGB II) am 17.11.2010 wurde mit Wirkung zum 01.01.2011 der Rahmen über die Ausgestaltung der gemeinsamen Einrichtung zwischen der Agentur für Arbeit Weilheim und dem Landkreis Weilheim-Schongau festgelegt.

Träger

Agentur für Arbeit Weilheim
 Landkreis Weilheim-Schongau

Organe des Unternehmens

• Trägerversammlung

Die Trägerversammlung setzt sich zusammen aus je vier Vertretern der Vertragspartner.

Mitglieder der Trägerversammlung: Stand Dezember 2018

| Vertreter des Landkreises | Vertreter der Agentur für Arbeit |
|---|---|
| Landrätin Andrea Jochner-Weiß, Vorsitzende | Michael Schankweiler, Vorsitzender der Geschäftsführung, stv. Vorsitzender |
| Wolfgang Pichura, Abteilungsleiter 2 | Oliver Wackenhut, Geschäftsführer Operativ |

Georg Leis,
Geschäftsleiter

Bernhard Krug,
Experte Grundsicherung/Leiter Führungsbera-
tung

Peter Steigenberger,
Sachgebietsleiter 20

John-Norman Stolz,
Geschäftsführer Interner Service, München

- Geschäftsführer: Frank Zellner
Der Geschäftsführer vertritt das Jobcenter gerichtlich und außergerichtlich.

Kurzzvorstellung des Unternehmens und wichtige Entwicklungen

Aufgabe der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter) ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Agentur für Arbeit Weilheim und dem Landkreis Weilheim-Schongau, die dem Jobcenter durch Gesetz (Sozialgesetzbuch 2. Teil - SGB II) zugewiesen sind oder ihr durch die Träger mit öffentlich-rechtlichem Vertrag übertragen werden.

Das Jobcenter nimmt gemäß § 44 b Abs. 1 Satz 2 SGB II sämtliche der den Trägern nach dem SGB II obliegenden Aufgaben wahr. Dies umfasst auch die Auszahlung von Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 22 SGB II (einschließlich Umzugskosten, Mietkautionen u. ä.) sowie die Bewilligung von Leistungen nach § 24 Abs. 3 SGB II (einmalige Leistungen, z.B. für Ersteinrichtung Wohnung, Erstausstattung Bekleidung, Schwangerschaftsleistungen). Weitere Aufgaben können dem Jobcenter durch einstimmigen Beschluss der Träger übertragen werden, sofern die Übertragung der Aufgaben gesetzlich zulässig ist und die Grundsätze des Konnexitätsprinzips gewahrt sind.

Das Jobcenter Weilheim-Schongau besteht aus einer Hauptgeschäftsstelle in Weilheim im Amtsgebäude der Agentur für Arbeit und einer Kundenkontaktstelle in Schongau, Marktoberdorfer Straße 29.

Das Jobcenter verfügt über kein eigenes Personal. Die Mitarbeiter/-innen werden bei Bedarf durch die beiden Träger Arbeitsagentur und Landkreis zugewiesen. Der Bedarf wird durch einen Kapazitätsplan nach dem Vorgehensmodell (Stellenplan), der von der Trägerversammlung beschlossen wird, im Regelfall jährlich festgelegt und orientiert sich an der Zahl der zu betreuenden Leistungsempfänger/-innen (Bedarfsgemeinschaften) bzw. Arbeitslosen/Arbeitssuchenden.

Neben der Erfüllung des gesetzlichen Auftrages beherrschten folgende Themen und operativen Umsetzungsherausforderungen die Aufgaben im Jobcenter:

1. Das Thema Migration war auch im Jahr 2018 für das Jobcenter weiterhin eine große Herausforderung. Neben der Bearbeitung und Auszahlung von Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB II (u.a. Kosten der Unterkunft und Heizung sowie weitere Bedarfe wie Wohnungserstaussstattung, Mietkautionen) an die aufenthaltsberechtigten Personen war der Erwerb von Sprachkenntnissen sowie Qualifikationen und die Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt ein großes Thema. Am Spracherwerb ist dabei intensiv zu arbeiten.
2. Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jobcenter sind ein stetes Thema für die Geschäftsführung.

3. Einen besonderen Stellenwert im Vermittlungsbereich hatte im Jahr 2018 neben der Betreuung von alleinerziehenden Leistungsempfängern/-innen auch die sog. „Vermeidung von Hartz-IV-Karrieren“. Durch die Realisierung von Bildungsmaßnahmen wurde auch ein Beitrag zur Verringerung des Fachkräftemangels im Landkreis geleistet. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit sowie den Schulen ist es auch im Jahr 2018 gelungen, viele junge Menschen in Ausbildung zu bringen.
4. Im Jahr 2018 lag weiterhin der Fokus auf der Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit und insbesondere auch auf dem Abbau des Langzeitleistungsbezuges. Dies stellt im Umfeld von steigenden Kosten für Unterkunft und Heizung eine besondere Herausforderung dar. Hierfür wurde neben weiteren Maßnahmen das Projekt „MoNeTra“ mit dem Ziel, die Kunden/-innen durch eine intensive und enge Betreuung in Arbeit und Ausbildung zu bringen und dadurch die Hilfebedürftigkeit zu verringern bzw. zu beenden weitergeführt.

Ausgewählte Statistik- und Finanzdaten des Jobcenters 2018

Das Jobcenter betreute und unterstützte 2018 rund 2.203 erwerbsfähige Leistungsberechtigte und insgesamt mehr als 3.000 leistungsberechtigte Bürger/-innen des Landkreises, die in fast 1.900 Bedarfsgemeinschaften lebten. 626 erwerbsfähige Leistungsberechtigte erzielten dabei ein zu berücksichtigendes Einkommen, welches den Bedarf jedoch nicht decken konnte. Eine Integration in Beschäftigung gelang im Kalenderjahr 2018 bei 1.015 erwerbsfähigen Leistungsempfängern/-innen.

Insgesamt wurden über 16,80 Mio. € Sozialleistungen zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes an Landkreisbürger/-innen vom Jobcenter Weilheim-Schongau ausbezahlt. Dabei betragen die Aufwendungen des Landkreises für Kosten der Unterkunft und Heizung im Jahre 2018 rund 8,32 Mio. €. Im Bereich Bildung und Teilhabe (BuT) wurden rund 208.000 € zur Unterstützung von Kindern ausgezahlt.

4. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises Weilheim-Schongau in Vereinen, u.ä.

| Institutionen |
|---|
| Bayerisches Rotes Kreuz |
| Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. |
| Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V. |
| Heimatverband Lech-Isar-Land e.V. |
| Hospizverein Pfaffenwinkel e.V. |
| SOS-Kinderdorf-Verein e.V. |
| Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. |
| Selbsthilfekontaktstelle Bayern e.V. |
| Verein Lebensraum Lechtal e.V. |
| Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel e.V. |
| Verein zur Förderung der digitalen Mediendistribution und des Medieneinsatzes mittels BMoD e.V. |
| Lokale Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel e.V. |
| vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. |
| VOICE Verband der IT-Anwender e.V. |
| Bundesverband Jugend und Film e.V. |
| Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen lagfa bayern e.V. |
| Katholischer Ambulanter Krankenpflegeverein im Pfaffenwinkel e.V. |
| Verein Bayer. Feuerwehrholungsheim e.V. |
| Landschaftspflegeverband Weilheim-Schongau e.V.; Gründung am 24.06.2019 |